

7 Haupthandlungsfelder

7.1 Bevölkerung und Siedlungsentwicklung

7.1.1 Regionale Einordnung

- Stärkung der Position des Landkreises in der Region durch
 - Nutzung der Synergien der Nachbarregionen Uckermark, Ostvorpommern (Usedom) und Mecklenburg-Strelitz
 - deutlichere Ausrichtung auf die nächstgelegenen Oberzentren Greifswald (/Stralsund) und Neubrandenburg
- Vorbereitung auf die mit der EU-Osterweiterung entstehende neue Situation
 - Ausbau der Kontakte zu Polen, den südlichen Regionen Skandiaviens sowie den Baltischen Staaten
 - Ausbau der Vernetzungen mit dem Großraum Stettin
- Weitere Profilierung des Regionalmanagements zur Koordinierung der Entwicklungsziele und -vorhaben sowie zur Entwicklung und Vermarktung eines wettbewerbsfähigen Images des Landkreises.

7.1.2 Flächen- und Siedlungsstruktur

- Sicherung der gegenwärtigen Flächennutzungsstruktur, insbesondere unter Erhalt und Qualitätssteigerung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung.
- Planung des Umgangs mit den durch die Bundeswehr freigesetzten Flächen.
- Ermittlung des entstehenden Bedarfs an Rückbaumaßnahmen der Infrastruktur.
- Stärkung der regionalen und überregionalen Vermarktung der vorhandenen Gewerbeflächen im Rahmen des Gewerbeflächenmanagements.
- Umsetzung bestehender siedlungsstruktureller Konzepte (u.a. ISEK, Dorferneuerung) und Entwicklung flankierender Maßnahmen sowie mittel- und langfristiger Strategien zum Umgang mit dem Bevölkerungsrückgang bzw. den allgemeinen Schrumpftendenzen in den peripheren ländlichen Gebieten.

7.1.3 Bevölkerungsentwicklung

- Schaffung der Rahmenbedingungen zur Eindämmung der Abwanderung der jungen und qualifizierten Bevölkerung sowie zur Neuansiedlung verschiedener Bevölkerungsgruppen durch spezifische Stärkung des Arbeitsmarktes sowie der Wohn- und Freizeit- und Versorgungsangebote.
- Stärkung des ländlichen Raumes durch eine mittel- und langfristige Sicherung und Konzentration von Versorgungs- und Verwaltungseinrichtungen sowie einer bedarfsgerechten Dorferneuerung.

7.2 Natur, Landschaft, Umwelt

- Einrichtung des Naturparks Uecker-Randow als eine Möglichkeit, die reichhaltige Kulturlandschaft zu erhalten und weiter zu entwickeln. Der Naturpark ist ein Instrument zur Herausbildung einer regionalen Identität und wichtiger Impulsgeber für die Region
- Erhaltung und Weiterentwicklung der Schutzgebiete des Landkreises. Umsetzung von geeigneten Maßnahmen, um Bewohnern und Besuchern der Region diese Gebiete zugänglich zu machen.
- Förderung des grenzüberschreitender Umweltschutzes und der gemeinsamen Naturschutzarbeit zwischen dem Landkreis Uecker-Randow und der Wojewodschaft Westpommern.
- Ausbau der Umweltbildung zur Schaffung eines ökologischen und ethischen Bewusstseins sowie von Werten und Einstellungen, Fähigkeiten und Verhaltensweisen, die die nachhaltige Entwicklung des Landkreises voranbringen

7.3 Verkehrliche und technische Infrastruktur

7.3.1 Verkehrliche Infrastruktur

Straßenverkehr

- Instandhaltung und bedarfsgerechter Ausbau der bestehenden Verkehrsinfrastruktur
 - Verbesserung der Anbindung des nördlichen Kreisgebietes
 - Schaffung einer gut ausgebauten West-Ost-Verbindung
 - Sicherung der verkehrstechnischen Erschließung der peripheren ländlichen Bereiche
 - Schaffung der Straßenverbindungen und Grenzübertrittsmöglichkeiten nach Polen
 - Komplettierung des Netzes straßenbegleitender Rad- und Fußwege

Schiffsverkehr

- Stärkung und Ausbau der Häfen für den Personen- und Güterverkehr
- Ausbau des Industriehafens Ueckermünde-Berndshof

Schieneverkehr/ÖPNV

- Umsetzung und Weiterentwicklung der Konzepte zur Optimierung des ÖPNV-Angebotes unter Gewährleistung der Grundversorgung aller Gemeinden im Kreis
- langfristige Sicherung der Bahnstrecke Pasewalk-Ueckermünde als wichtiger Erschließungsträger des ÖPNV, Prüfung einer Weiterführung der Bahnstrecke zum Hafen Ueckermünde-Berndshof
- Schaffung einer bahnseitigen Direktverbindung Stettin-Pasewalk-Neubrandenburg-Schwerin-Hamburg

Luftverkehr

- Erhalt und Ausbau des Sonderlandeplatzes Pasewalk-Franzfelde

Touristisches Wegenetz

- vgl. 7.5 Tourismus und Regionalmarketing

7.3.2 Technische Infrastruktur

- Umgang mit den sich abzeichnenden Strukturproblemen im Bereich Ver- und Entsorgung (Trinkwasser, Abwasser, etc.)

7.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

7.4.1 Gewerbliche Wirtschaft

- Umfassende Förderung der kleinen und mittelständischen Unternehmen des Landkreises bei der Erschließung des nahen polnischen Marktes mit dem Ziel der Schaffung regionaler Alleinstellungsmerkmale der Wirtschaftsregion rund um das Stettiner Haff
- Schaffung übergreifender, auf Schwerpunktbranchen ausgerichteter regionaler Netzwerke unter Einbindung der vorhandenen und aufzubauenden Kompetenzzentren des Landkreises und dem zu entwickelnden Potenzial des Bildungsstandortes Uecker-Randow
- Schaffung optimaler Bedingungen für potentielle Nutzer vorhandener und geplanter Existenzgründer- und Technologiezentren einschl. Vermarktung der Nutzung dieser Zentren
- Maximaler Erhalt des Bundeswehrstandortes, Ausbau der erforderlichen Infrastruktur und Erschließung von Nutzungsmöglichkeiten für ehemalige, nicht mehr militärisch genutzte Einrichtungen am Standort
- Aufbau eines regionalen Gewerbeflächenmanagements einschl. der Vermarktung dieser Flächen auf der Basis einer branchenbezogenen Ausrichtung der Einzelstandorte und unter Beachtung der Konkurrenzbedingungen der im Umfeld Stettin angebotenen Flächen
- Um- bzw. Nachnutzung von militärischen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Konversionsflächen, insbesondere Planung des Umgangs mit den durch die Bundeswehr freigesetzten Flächen

7.4.2 Land- und Forstwirtschaft

- Ausgestaltung des Naturparks. Nachhaltige Nutzung der Flächen als Mittel zum Erhalt der einzigartigen Kulturlandschaft.

- Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft zu einem Markenzeichen der Region.
- Verbesserung der Transparenz der landwirtschaftlichen Produktion und Verarbeitung der Erzeugnisse („Gläserne Produktion“) in der konventionellen und ökologischen Landwirtschaft.
- Erhöhung des Wertschöpfungspotenzials der Region durch Weiterverarbeitung regional erzeugter/vorhandener Ausgangsprodukte (Holz, Fleisch, Fisch)
- Entwicklung, Herstellung und Verkauf marktfähiger, regionaltypischer Produkte und Intensivierung der Vermarktungsaktivitäten u.a. durch die Schaffung regionaler Marken
- Weiterentwicklung des standortgerechten, naturnahen Waldbaus

7.4.3 Arbeitsmarkt

- Die Arbeitsmarktpolitik muss weiterhin direkt für die Regionalentwicklung wirksam werden und diese mit ihren spezifischen Möglichkeiten unterstützen
- Der zweite Arbeitsmarkt muss noch über einen längeren Zeitraum erhalten werden, um die in Folge des Strukturwandels eingetretenen Verluste an Arbeitsplätzen zumindest teilweise auszugleichen

7.5 Tourismus und Regionalmarketing

- Entwicklung regionaltypischer, eigenständiger und marktfähiger touristischer Produkte, die auf die besonderen Bedürfnisse der Zielgruppen abgestimmt sind. Folgende Produktlinien stehen dabei im Mittelpunkt:
 - Wasser(-sport) und Schifffahrt
 - Aktivurlaub
 - Natur und Umwelt
 - Land-, Forstwirtschaft und Fischerei
 - Kultur und Geschichte
 - Gesundheits- / Wellness-tourismus
- Start und Umsetzung einer Marketingoffensive Tourismus zur besseren Gesamtvermarktung der Region.
- Weitere Steigerung der Qualität der touristischen Infrastruktur. Dazu zählen insbesondere:
 - die eindeutige Verbesserung der verkehrlichen Erreichbarkeit der Region, aber auch die Ermöglichung einer großen Mobilität der Gäste (Individualverkehr, ÖPNV, Schiffsverkehr).
 - Vernetzung, bedarfsgerechter Ausbau sowie Pflege und Erhaltung des touristischen Wegesystems, bestehend aus Rad-, Wander-, Wasserwander- Kutsch- und Reitwegen.
 - Erhöhung der Qualität, und teilweise der Quantität der Angebote in den Bereichen Gastronomie und Beherbergung. Das gilt insbesondere hinsichtlich des Aufbaus eines Spitzensegments in beiden Bereichen sowie für die Kapazitätserweiterung für die

Urlaubsformen Wellness-, Aktiv-, Camping-, Maritim- und Landtourismus;

- Erweiterung der Angebote für Kultur-, Besichtigungs- und Erlebnistourismus sowie im Bereich überregionale Events. Hierbei geht es insbesondere um die bessere Nutzung und eine Vernetzung der vorhandenen Potenziale.
- Verbesserung und Ausbau der Qualität des touristischen Dienstleistungsangebotes (z.B. durch Maßnahmen zur Vernetzung aller vorhandenen touristischen Angebote, die Installation eines Qualitätsmanagement-Systems und eine Bildungs-/Weiterbildungsoffensive)
- Erschließung neuer Zielgruppen für den Tourismus in der Region. Dazu zählt die Entwicklung von spezifischen Angeboten für jüngere Menschen, aber auch für die wachsende Zahl der älteren Menschen. Darüber hinaus sind die Bemühungen um die Tourismuspotenziale des Großraumes Szczecin zu verstärken.

7.6 Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur

- Initiierung neuartiger, innovativer Ideen zur Sicherung und Erweiterung des Bildungsangebotes vor dem Hintergrund der Strukturprobleme des Landkreises (Bevölkerungsrückgang, etc.)
- Wichtiges Handlungsfeld im ländlichen Raum ist die Stärkung der Arbeit von Vereinen und anderen ehrenamtliche Tätigkeiten, im Besonderen die Unterstützung entsprechender Projekte
- Anpassung der soziokulturellen Angebote an die veränderte Bevölkerungsstruktur (z. B. Mehrfachnutzung von Kultur- und Sozialeinrichtungen)
- Profilierung des Angebotes an Leistungen und Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens für regionale und überregionale Zielgruppen
- Schwerpunktsetzung auf eine mehrsprachige Aus- und Weiterbildung (Deutsch, Polnisch, Englisch)
- Erweiterung des deutsch-polnischen Gymnasiums in Löcknitz
- Aktive Verknüpfung von Institutionen der beruflichen Aus- und Weiterbildung mit den Unternehmen der Wirtschaft. Besonderes Augenmerk gilt der Weiterentwicklung und Förderung neuer Ansätze im Zusammenwirken der Wirtschaft mit Einrichtungen der Berufsfrühorientierung, der Berufsausbildung sowie der Aus- und Weiterbildung, wie sie beispielsweise durch die VCCC gGmbH angestrebt wird.
- Aufbau einer höheren Bildungseinrichtung und Ansiedlung einer Außenstelle der Universität Stettin in Torgelow
- Einrichtung und Ausbau von Netzwerken in den Bereichen Kunst und Kultur
 - Aufbau und Etablierung eines abgestimmten kreislichen Kulturmanagements
 - Erfordernis einer ganzheitlichen regionalen Kulturrinformation durch die Medien (Presse, Uecker-Randow-TV)
 - Einrichtung einer Kulturmesse als Podium für die Durchführung von Erfahrungsaustauschen der Kulturschaffenden des Landkreises

- Weitere Profilierung der Großveranstaltungen/Events
- Erreichung einer besseren Verbindung von kulturellen Potenzialen und touristischer Wirksamkeit
- Deutsch-Polnischer Austausch in den Bereichen Kultur, Sport und Jugendarbeit
- Fortschreibung der Kulturschatzkarte

TEIL B - Leitbild/ Leitlinien

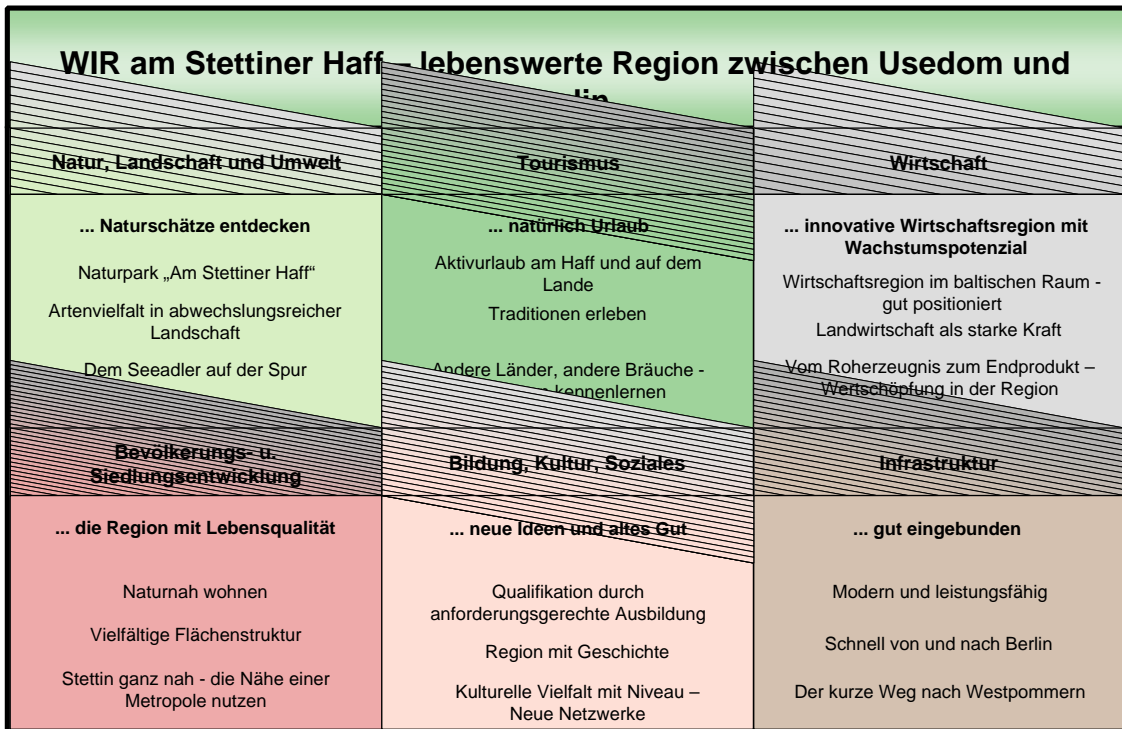
8 Leitbild

Die einzelnen Entwicklungspotenziale des Landkreises Uecker-Randow sind nur im Zusammenhang mit der Gesamtsituation des Landkreises zu sehen. Diese ist charakterisiert durch seine Einordnung als strukturschwache Wirtschaftsregion im nordöstlichen Randbereich der Bundesrepublik Deutschland, die sich derzeit noch im Umstrukturierungsprozess befindet. Dabei bieten sich neben den aus der wirtschaftlichen Umstrukturierung erwachsenden Chancen und den landwirtschaftlichen Potenzialen umfassende Möglichkeiten, die bestehenden touristischen Potenziale der Region zu nutzen und den Tourismus als einen weiteren Wirtschaftsfaktor innerhalb der Region auszubauen.

Die Entwicklungschancen des Landkreises sollen durch die Formulierung eines Leitbildes hervorgehoben, konkretisiert und gebündelt werden. Die mit Hilfe des Leitbildes zusammengefassten Entwicklungsziele werden durch die nachfolgenden Leitlinien weiter untersetzt. Die gewählte Form der Leitbilddarstellung dient der Zusammenfassung und Außenpräsentation des Leitbildes sowie der wichtigsten Leitlinien zur Durchsetzung der angestrebten Entwicklung.

Das für den Landkreis Uecker-Randow angestrebte Leitbild lautet: **„WIR am Stettiner Haff – lebenswerte Region zwischen Usedom und Berlin“**. Dabei steht das gewählte Leitbild als Motto für die Gesamtentwicklung, das mit einem spezifischen Zusatz für jedes der Themenfelder zusätzlich konkretisiert wird.

Abbildung 1: Leitbild und Leitlinien für den Landkreis Uecker-Randow



9 Leitlinien

Das Leitbild wird durch die folgenden Leitlinien präzisiert:

9.1 Bevölkerung und Siedlungsentwicklung

Im Rahmen der allgemeinen Siedlungsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland ist der Landkreis Uecker-Randow eine der am stärksten von Abwanderungs- bzw. Schrumpfungstendenzen betroffenen Regionen. Daher ist es für die künftige Entwicklung des Kreises unerlässlich, mit diesen Tendenzen umzugehen und Strategien für eine zukunftsfähige Siedlungsentwicklung auszugestalten. Neben einer Verbesserung der Regionalen Einbindung des Landkreises sind die Stärkung der Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur sowie Annäherung an eine relativ stabile Bevölkerungsentwicklung bedeutende Faktoren für eine positive und zukunftsfähige Entwicklung des Landkreises.

9.1.1 Regionale Einordnung

Aufgrund der Randlage des Landkreises Uecker-Randow innerhalb des Bundesgebietes besitzt die Kooperation im regionalen sowie internationalen Kontext einen hohen Stellenwert für die weitere Entwicklung des Landkreises:

- Auf internationaler Ebene sollte die Zusammenarbeit mit den Ostseeanrainerstaaten, insbesondere die enge Verknüpfung mit der angrenzenden Wojewodschaft Westpommern sowie die weitere Etablierung innerhalb der Euroregion POMERANIA, im Vordergrund stehen.
 - Nutzung der Chancen für eine stärkeren Ausrichtung auf den Großraum Stettin sowie zur Schaffung vermehrter räumlicher Verknüpfungen zu den angrenzenden Teilen der Wojewodschaft Westpommern im Rahmen der durch die EU-Osterweiterung entstehenden Änderung des regionalen Gefüges
 - zusätzliche Profilierung des Landkreises durch den Ausbau der Kontakte zu der südschwedischen Skane-Region im europäischen Zusammenhang, u.a. durch Erfahrungsaustausch hinsichtlich der weiteren Siedlungsentwicklung als bevölkerungsarme Region.
- Zur besseren Einbindung des Landkreises auf nationaler Ebene werden ein Ausbau der bereits bestehenden Vernetzungen sowie die Schaffung weiterer räumlicher und funktionaler Verknüpfungen mit den umliegenden Landkreisen Mecklenburg-Vorpommerns und Brandenburgs angestrebt.
 - engere Vernetzung mit den Landkreisen Uckermark, Mecklenburg-Strelitz und Ostvorpommern sowie den Planungsregionen Mecklenburgische Seenplatte und Uckermark-Barnim zur Stärkung der Position des Landkreises im regionalen Kontext
 - verstärkte Nutzung von Synergien der nahegelegenen Erholungs- und Tourismusregionen an der Ostseeküste (Usedom, Rügen)
 - gezielte Ausrichtung auf die nächstgelegenen Oberzentren Greifswald/Stralsund und Neubrandenburg sowie die Bundeshauptstadt Berlin als wichtige Siedlungszentren.

- Ein eigenständiges, wettbewerbsfähiges Image für den Landkreis ist durch das bereits installierte Regionalmanagement aufzubauen bzw. weiter zu entwickeln.

9.1.2 Flächen- und Siedlungsstruktur

- Die derzeit existierende vielfältige Flächennutzungsstruktur soll als positives Charakteristikum des Landkreises langfristig erhalten bleiben. Dabei sind die prägenden Flächennutzungen entsprechend zu stärken und auszubauen.
 - langfristige Erhaltung und Sicherung der land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen unter teilweiser Umnutzung brachfallender landwirtschaftlicher Flächen, mit dem Schwerpunkt eines weiteren Ausbaus des ökologischen Landbaus
 - verstärktes Vorantreiben des Rückbau und der Umnutzung des Bundeswehrstandortes Eggesin, vorrangig im Hinblick auf Planung der Nachnutzungsmöglichkeiten
 - effektive Vermarktung der vorhandenen Gewerbeflächen im Rahmen eines regionalen und überregionalen Gewerbeflächenmanagements
 - Entwicklung des Gewerbegroßstandortes Pasewalk als wichtigstes Vorhaben der Gewerbeflächenentwicklung
- Zur Stärkung der Siedlungsstruktur wird die Konkretisierung bzw. weitere Umsetzung siedlungsstruktureller Konzepte und die Entwicklung mittel- und langfristiger Szenarien angestrebt.
 - Stärkung der Siedlungsachse Pasewalk-Torgelow-Eggesin-Ueckermünde und der zukunftsweisenden Entwicklung der Städte im Rahmen der Integrierten Stadtentwicklungskonzepte (ISEK) Ueckermünde/Torgelow/ Eggesin (UTE), Pasewalk und Strasburg
 - koordinierte Siedlungsentwicklung, insbesondere im Umgang mit den allgemeinen Schrumpfungstendenzen, u.a. durch Maßnahmen des Stadtumbaus und der Dorferneuerung sowie weiterer flankierender Maßnahmen
 - Sicherstellung der Lebensqualität im ländlichen Raum durch eine mittel- und langfristige Konzentration von Versorgungs- und Verwaltungseinrichtungen
- Auf der Verwaltungsebene sollen Städte- und Gemeindeparterschaften aktiv gefördert werden. Eine Ausweitung der deutsch-polnischen Kooperation im Verwaltungswesen (Landkreis/Wojewodschaft) wird angestrebt.

9.1.3 Bevölkerungsentwicklung

- Im Umgang mit dem weiteren Rückgang der Bevölkerung durch sinkende Geburtenzahlen und Abwanderung sowie bestehender Überalterungstendenzen sind neue gemeinsame Strategien aller regionalen Akteure gefordert.
- Wichtiges Ziel ist die Eindämmung der Abwanderung u.a. junger und qualifizierter Einwohner. Durch die Entwicklung tragfähiger Konzepte zur

Stärkung und Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie des Versorgungsangebotes (Infrastruktur, Kultur, Bildung, Versorgung) soll der Prozess verlangsamt bzw. gestoppt werden.

- Durch einen konstruktiven Umgang mit bestehenden Schrumpfungstendenzen soll ein entscheidender Ansatz für die Durchsetzung von zielgerichteten Maßnahmen zur Erhöhung der Lebensqualität in der Region gegeben werden.
- Die Neuansiedlung von Bewohnern sollte als eine der bedeutenden Entwicklungschancen für den Landkreis stärker forciert und gefördert werden. Die Rahmenbedingungen, u.a. für Zweit- und Alterswohnsitze, sind entsprechend zu verbessern.
- Die Siedlungsstruktur und Lebensqualität des ländlichen Raumes ist durch entsprechende Instrumente und Maßnahmen (z. B. Konzentration von Versorgungsanlagen, Dorferneuerung) zu sichern.

9.2 Natur, Landschaft und Umwelt

Die abwechslungsreichen Natur- und Kulturlandschaften mit einem großen Anteil zusammenhängender ungestörter Naturräume sind eines der wichtigsten Potenziale für die zukünftige Entwicklung der Region. Bedingt durch die geomorphologische Struktur sind hier sehr unterschiedliche Lebensräume auf engstem Raum vorhanden. Der Erhalt und die Entwicklung der Vielgestaltigkeit des Landschaftsraumes hat deshalb oberste Priorität.

- Erhalt, Pflege, Nutzung und Weiterentwicklung bestehender Landschaftsräume sollen auf der Sicherung der Vielgestaltigkeit der Landschaft aufbauen. Die Schutzgebiete des Landkreises sind im Hinblick auf die Sicherung der bestehenden Artenvielfalt zu erhalten, zu entwickeln und in geeigneter Form Bewohnern und Besuchern der Region zugänglich zu machen.
- Die Einrichtung eines Naturparks Uecker-Randow, der ca. 40% der Fläche des Landkreises einnehmen wird, ist eine Möglichkeit, die Ausgewogenheit von Bewahrung, Gestaltung, Nutzung und Entwicklung in der Kulturlandschaft weiter zu verbessern.
- Der Verstärkung der deutsch-polnischen Kooperation im Bereich Natur- und Landschaftsschutz wird ein wichtiger Stellenwert eingeräumt:
 - Förderung des grenzüberschreitender Umweltschutzes und der gemeinsamen Naturschutzarbeit Landkreis/ Wojewodschaft
 - Schaffung bilateraler Umweltbildungs- und -freizeiteinrichtungen
- Die Naturschutzarbeit innerhalb des Landkreises ist u.a. durch Förderung der Zusammenarbeit der regionalen Akteure im Bereich Naturschutz (u.a. Austausch der 'Lokale Agenda 21'-Initiativen) zu stärken.
- Die Umweltbildung sollte in ihrer Funktion als Vermittlerin von Werten und Verhaltensweisen zur Steigerung der Akzeptanz und zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung im Landkreis unterstützt und ausgebaut werden.

9.3 Verkehrliche und technische Infrastruktur

Eine funktionsfähige Infrastruktur ist eine der entscheidenden Grundlagen für eine zukunftsfähige Entwicklung des Landkreises Uecker-Randow. Insbesondere für die Stabilisierung der Siedlungsentwicklung ist eine bedarfsgerechte verkehrliche und technische Infrastrukturausstattung unerlässlich. Die wesentlichen diesbezüglich zu verfolgenden Ziele werden in den nachfolgend aufgeführten Leitlinien festgelegt.

9.3.1 Verkehrsinfrastruktur

Mit einer modernen und bedarfsgerechten Verkehrsinfrastruktur werden im Landkreis Uecker-Randow die Voraussetzungen einer stabilen und positiven Entwicklung geschaffen. Mit dem bestehenden Verkehrsnetz und den Anbindungen an die Autobahnen A20 und A11 sind die Voraussetzungen für ein in sich schlüssiges Verkehrssystem gegeben, das eine flächendeckende Erschließung sichert und entwicklungsfähige Standorte in ihrer Attraktivität stärkt.

- Durch die Instandhaltung und den gezielten, bedarfsgerechten Ausbau der bestehenden Verkehrsinfrastruktur insbesondere durch
 - den Ausbau der Nordanbindung des Landkreises, einschließlich der notwendigen Ortsumgehungen,
 - die Schaffung einer gut ausgebauten West-Ost-Verbindung (Bau einer Straße zwischen Autobahnabfahrt Strasburg und der L32 mit Weiterführung in Richtung Ueckermünde bzw. Grenzübergang Hintersee) sowie
 - den Ausbau der vorhandenen Landesstraßen L28 und L31 zu einer Küstenstraße über Anklam-Ducherow-Ueckermünde bis zu den Grenzübergängen Hintersee und Altwarp

soll eine wesentliche Optimierung des bestehenden Verkehrsnetzes erreicht werden. Zudem wird damit die überregionale Erreichbarkeit deutlich verbessert.

- Durch die Stärkung der Hauptentwicklungsachsen A20, A20-Ueckermünde, B109, B104 sollen positive Effekte für die wirtschaftliche und siedlungsstrukturelle Entwicklung des Landkreises initiiert werden. Dabei sind vor allem die künftig von der A20 als wichtiger Erschließungsachse mit überregionaler Verbindungsfunktion ausgehenden Initiale von Bedeutung.
- Der Ausbau der Straßen- und Wegeverbindungen im unmittelbaren Grenzbereiche wird entscheidend zur Verbesserung der Verflechtungsbeziehungen mit der angrenzenden Wojewodschaft Westpommern beitragen.
- Das bestehende Wegenetz für den nichtmotorisierten Verkehr ist durch den Ausbau weiterer straßenbegleitender Rad- und Fußwegen zu komplettieren.
- Der ländliche Wegebau ist entsprechend des abgestimmten Bedarfes weiterzuführen.

9.3.2 Schiffsverkehr

- Zur Stärkung der Wirtschaft wird der Ausbau des Industriedhafens Ueckermünde-Berndshof für den Personen- und Güterfährverkehr in Richtung Usedom und Swinemünde angestrebt. Im engen Zusammenhang mit der Funktionsfähigkeit des Hafens steht dabei der Ausbau einer bedarfsgerechten Straßenanbindung an die L31 sowie eines adäquaten Gleisanschlusses.
- Zur weiteren Profilierung von Ueckermünde als überregional bedeutendes Tourismusziel sollte der weitere Ausbau des Stadthafens Ueckermünde für den Passagier- und Ausflugsverkehr sowie als Stützpunkt für die Binnenkreuzschifffahrt vorangetrieben werden.
- Der Fährverkehr nach Polen und Usedom bedarf eines dringenden Ausbaus von Kapazitäten. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die zeitnahe technische Ermöglichung einer Autofährverbindung zwischen Altwarp und dem polnischen Neuwarp zur Schaffung einer kurzen Verbindung zu prüfen.

9.3.3 Schienenverkehr/ÖPNV

- Zur Verbesserung der Bahnverbindungen in Richtung Berlin und Schwerin/Hamburg ist eine Optimierung der Anbindungs- und Umsteigemöglichkeiten, vor allem in den Tagesrandzeiten, notwendig.
- Die Bahnstrecke Pasewalk – Ueckermünde sollte als wichtiger innerkreislicher Erschließungsträger des ÖPNV gesichert werden. Dies umfasst
 - den Erhalt der Bahnnebenstrecke Jatznick-Ueckermünde,
 - eine Prüfung der möglichen Weiterführung der Bahnstrecke zum Industriedhafen Ueckermünde-Berndshof und zum Stadthafen Ueckermünde,
 - einen Ausbau der Anzahl von Haltepunkten.

Neben der Bedeutung dieser Bahnstrecke für die Mobilität der Bevölkerung wird damit auch die Attraktivität des Kreises für Besucher erhöht.

- Hinsichtlich einer Verbesserung der Ost-West-Verbindung ist bahnseitig eine Direktverbindung Stettin-Pasewalk-Neubrandenburg-Schwerin-Hamburg anzustreben.
- Schwerpunktmäßig unter dem Gesichtspunkt der weiteren touristischen Erschließung und einer Bevölkerungsansiedlung ist die Einrichtung einer Direktverbindung zwischen Berlin und Ueckermünde zu prüfen.
- Das ÖPNV-Angebot ist mittelfristig an die aktuelle Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung sowie die Anforderungen des Tourismus anzupassen. Dies muss zum einen unter Gewährleistung der Grundversorgung aller Gemeinden im Kreis, zum anderen unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit des ÖPNV erfolgen. Die Möglichkeit alternativer Beförderungsangebote, wie beispielweise Linientaxis, sollten in diesem Kontext und aufgrund der weiterhin sinkenden Bevölkerungszahlen alternativ geprüft werden.
- Hinsichtlich der Optimierung der Netzsystematik wird eine Abstimmung der Nahverkehrsträger, insbesondere von Bus und Bahn vorgenommen. Ein sinnvoller und effektiver Systemmix wird angestrebt.

9.3.4 Luftverkehr

- Mit dem bedarfsgerechten Ausbau des Sonderlandeplatzes Pasewalk-Franzfelde im Zusammenhang mit dem geplanten Kompetenzzentrum für Flugzeugentwicklung und Flugzeugbau sollen weitere wirtschaftliche Potenziale freigesetzt werden.

9.3.5 Touristisches Wegenetz

- siehe hierzu 9.5 Tourismus

9.3.6 Technische Infrastruktur

- Zur langfristigen Sicherung der technisch-infrastrukturellen Versorgung auch unter weiter anhaltenden Schrumpfungstendenzen müssen vor allem für die peripheren ländlichen Räume tragfähige Lösungen gefunden werden. Insgesamt wird die Sicherung der medientechnischen Erschließung unter Gewährleistung einer bedarfs- und zeitgerechten Versorgung des gesamten Kreisgebietes angestrebt.
- Das vorhandene Potenzial zur Nutzung und Etablierung regenerativer Energien sollte genutzt werden. Dabei könnten Ansätze in der Nutzung der umfangreichen Holzbestände des Kreises, aber auch die Nutzung von Biogas liegen.

9.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

9.4.1 Gewerbliche Wirtschaft

- Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit ist für die Wirtschaftsregion „Stettiner Haff“ durch Abstimmung und Vernetzung der Aktivitäten ein eigenständiges Profil zu schaffen, um so gegenüber anderen Regionen konkurrenzfähig zu sein.
- Die Unternehmen der Region werden aktiv dazu beitragen, die wirtschaftlichen Beziehungen mit den aufstrebenden Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas, insbesondere den für die Region bedeutsamen Wirtschaftsraum um das Stettiner Haff, dynamischer als bisher zu entwickeln.
 - Stärkere Nutzung der vorhandenen Kommunikationsinstrumente (z.B. Suche-Biete-Börse und Kooperationsbörse)
 - zielgerichtete Förderung von Direktbeziehungen zwischen Unternehmen sowie Gewerbe- bzw. Unternehmensvereinen
 - verstärkte Nutzung der Dienstleistungsmärkte im Wirtschaftsraum Stettiner Haff
 - Unterstützung der kleinen und mittelständischen Unternehmen bei der Etablierung auf dem polnischen Markt
- Hauptziel der wirtschaftlichen Entwicklung ist es, die regionale klein- und mittelständische Wirtschaft so zu stärken und ihren Bestand quantitativ so zu erhalten, dass sie den Anforderungen gegenwärtig und perspektivisch gerecht werden können.
 - Sicherung der Bestandsförderung der heimischen Wirtschaft
 - Entwicklung des Bestands durch die Ansiedlung von Unternehmen, die sich harmonisch in die Entwicklung des Kreises einfügen
- Die an der Wirtschaft direkt und indirekt beteiligten Akteure sollten gemeinsam darauf hinwirken, die für den Arbeitsmarkt negativen Folgen der Strukturanpassungsprozesse für bestimmte Branchen im Bereich anderer Branchen auszugleichen. Hierzu wird vor allem auf die Erhaltung bzw. Neugründung von Unternehmen in den Bereichen:

- Metallgewerbe,
 - Kunststoffverarbeitung,
 - landwirtschaftliche Erzeugung und Verarbeitung,
 - spezialisiertes Bauwesen,
 - Tourismus,
 - Hafenwirtschaft,
 - Holzwirtschaft,
 - Dienstleistungen (insbes. IuK-Branche und Telemarketing),
 - Logistik,
 - Umweltwirtschaft
 - Handel
-
- Erzeugung von alternativen Energien (inkl. Bau der erforderlichen Investitionsgüter), orientiert, um Arbeitsplätze zu sichern bzw. in zukunftsträchtigen Branchen neu zu schaffen.
 - Stärkung der Innovationsaktivitäten der Unternehmen durch Veranstaltungen, Initiierung von Kooperationen sowie Unterstützung von Existenzgründungen, Schaffung überregionaler Netzwerke
 - Bildung neuer Netzwerke für die Bereiche Bildung, Tourismus, regenerative Energien und Lebensmittelverarbeitung sowie Stärkung der vorhandenen bzw. im Aufbau begriffenen Netzwerke in den Bereichen Investorenwerbung, nachwachsende Rohstoffe und Metall
 - Schaffung optimaler Bedingungen für die Etablierung der Existenzgründer- und Technologiezentren in Pasewalk und Strasburg/Um. sowie des Vorpommerschen Kreativitäts- und Kompetenzzentrums in Torgelow und Sicherung der gebündelten Vermarktung dieser Zentren
 - Etablierung des Landkreises Uecker-Randow als Bildungsstandort für die kleinen und mittleren Unternehmen des Kreises sowie Unternehmen aus Deutschland, welche sich in Polen engagieren wollen, in enger Kooperation mit den Gründerzentren, Hoch- und Fachschulen und Bildungsträgern der Region sowie unter Nutzung der regionalen Branchennetzwerke
 - Dem auch in der Wirtschaft des Landkreises spürbaren partiellen Rückzug des Staates muss durch Mobilisierung von Eigeninitiative und Engagement begegnet werden
 - Hinsichtlich der notwendigen Koordinierung der Förderung sollten die vorhandenen bedeutsamen Aktivitäten insbesondere die im Rahmen des Prozesses der Erarbeitung des Regionale Entwicklungskonzeptes, des LEADER+ -Programms, des Projektes „Regionen aktiv“ sowie der INTERREG - Programme sinnvoll vernetzt werden.
 - Zur Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für die Erweiterung bestehender sowie die Ansiedlung neuer Unternehmen ist das Hauptaugenmerk beim Gewerbeflächenmanagement weiterhin konsequent auf die Schwerpunktbranchen zu richten und unter Beachtung der Konkurrenzsituation mit den Nachbarkreisen zu erweitern.
 - stärkere Zusammenarbeit bei der Vermarktung von Gewerbeflächen im Wirtschaftsraum „Stettiner Haff“
 - forcierte Planung, Entwicklung und Vermarktung des Gewerbegroßstandortes Pasewalk als interkommunales Gewerbegebiet

9.4.2 Land- und Forstwirtschaft

Die Land- und Forstwirtschaft sind traditionell bedeutende Wirtschaftszweige in der Region. Eine weitere Verbesserung des Zusammenwirkens zwischen Land- und Forstwirten und dem verarbeitenden Gewerbe sowie zwischen diesen, Naturschutz und Tourismus wird entscheidend zur zukunftsfähigen Weiterentwicklung dieser Wirtschaftszweige beitragen.

- Eine Erhaltung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen sollte aufgrund ihrer Funktion hinsichtlich des Schutzes, der Gestaltung und der Pflege von Natur und Landschaft auch künftig ein hoher Stellenwert beigemessen werden.
- Die diversifizierte Betriebsstrukturen der Landwirtschaft im Haupt- und Nebenerwerb sind zu erhalten und weiter zu festigen.
- Stabilität und Wertschöpfung der Landwirtschaft sollten durch eine engere Verzahnung mit der regionalen Wirtschaft, vor allem durch eine Steigerung der Veredelung von hier erzeugten Rohstoffen, weiter erhöht werden.
- Der ökologische Landbau ist aufgrund seiner Potenziale aktiv zu einem Markenzeichen der Region auszubauen.
- Zur Sicherung einer hohen Akzeptanz beim Verbraucher wird eine weitere Verbesserung der Transparenz der Produktion und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse („Gläserne Produktion“) sowohl in der konventionellen, als auch in der ökologischen Landwirtschaft angestrebt.
- Durch eine Nutzung der in der Region vorhandenen Potenziale an nachwachsenden Rohstoffen für die industrielle und die energetische Verwertung bieten sich für die Land- und Forstwirtschaft zusätzliche Einkommensquellen sowie die Möglichkeit zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zum Aufbau neuer regionaler Wirtschaftskreisläufe an. Dieser Wirtschaftszweig sollte ausgebaut werden.
- Im Bereich der Landwirtschaft wird eine vermehrte Zusammenarbeit mit der gewerblichen Wirtschaft, dem Handel und dem Tourismus angestrebt. Handlungsfelder sind:
 - Entwicklung, Herstellung und Verkauf marktfähiger regionaltypischer Produkte und Produktlinien mit Alleinstellungsmerkmalen
 - Intensivierung der Vermarktungsaktivitäten für regionaltypische Produkte durch Schaffung regionaler Marken, Direkt- und Regionalvermarktung sowie stärkere regionale Koordinierung und Zusammenarbeit
 - Erzeugung von Sonderkulturen und Nischenprodukten
 - Stärkung der agrartouristischen Aktivitäten und regionale Vernetzung der entstehenden Angebote.
- Die nachhaltige Waldbewirtschaftung ist das wichtigste Ziel der Forstwirtschaft im Landkreis. Zum Nachweis der Nachhaltigkeit, aber auch zur Eröffnung weiterer Marktchancen und zur Erhöhung des Images sollte eine Zertifizierung für nachhaltige Waldbewirtschaftung, wie z.B. PEFC - Pan European Forest Certification, angestrebt werden.
- Es sollte versucht werden, die Effizienz bei der Nutzung der Ressource Holz deutlich zu erhöhen. Neben dem weiteren Ausbau der Erzeugung und

Verarbeitung von naturgerecht erwirtschaftetem Stammholz sollte hier die verstärkte Nutzung von Schwachholz vorangetrieben werden.

- Die Angebote aus forstlichen Nebennutzungen, wie z. B. Jagd und touristischen Leistungen, sind naturpfleglich und im Rahmen nachhaltiger Waldbewirtschaftung weiter auszubauen.

9.4.3 Arbeitsmarkt

- Die Arbeitsmarktpolitik muss deutlich an den Zielen der Regionalentwicklung ausgerichtet sein und diese mit ihren spezifischen Möglichkeiten unterstützen.
- Die Arbeitsmarktpolitik ist konsequent auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Integration in den ersten Arbeitsmarkt auszurichten.
- Der Erhalt des zweiten Arbeitsmarktes ist z.Z. noch erforderlich, um die in Folge des Strukturwandels eingetretenen Arbeitsmarktprobleme zumindest teilweise auszugleichen.
- Die inhaltlichen Schwerpunkte für arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sind zielgerichtet aus den Entwicklungsschwerpunkten der Bereiche Wirtschaft, Tourismus, Infrastruktur, Soziales u.a. abzuleiten und in einen kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizont einzuordnen.
- Die regionalen Akteure sollten sich aktiv in die Gestaltung der Förderprogramme des Landes einbringen.
- Die Handlungsfähigkeit der Beschäftigungsträger ist auf der Grundlage der geltenden Förderpraxis des Bundes und des Landes durch ein effektive Trägerstruktur und entsprechende finanzielle Ausstattung zu gewährleisten.

9.5 Tourismus

Die Region am Stettiner Haff verfügt über ein attraktives und abwechslungsreiches naturräumliches Potenzial und stellt sich somit als interessante Urlaubsregion dar. Die Verbindung der Natur- und Kulturlandschaft mit attraktiven und vielgestaltigen touristischen Produkten ist der Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung der Region zu einer unverwechselbaren Tourismusdestination.

- Für die Region am Stettiner Haff wird der Aufbau eines eigenen Images angestrebt. Wichtige Kriterien dabei sind:
 - Berücksichtigung der spezifische Lage in Vorpommern und als Grenzregion zur Republik Polen
 - Etablierung des Stettiner Haffs als eine touristische Marke
- Der Schutz, die Pflege und die Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft als wichtigste Voraussetzungen für den Tourismus der Region stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten.
 - intensive Einbeziehung des Naturparks Stettiner Haff in die touristische Weiterentwicklung der Region
 - Konzentration der touristischen Infrastruktur auf die dafür vorgesehenen Tourismusschwerpunkt- und -entwicklungsräume
- Die Attraktivität der Region am Stettiner Haff wird entscheidend von der weiteren Steigerung der Qualität der touristischen Infrastruktur abhängen. Dazu zählt insbesondere die eindeutige Verbesserung der verkehrlichen Erreichbarkeit der Region, aber auch die Ermöglichung einer großen Mobilität der Gäste (Individualverkehr, ÖPNV, Schiffsverkehr).
Schwerpunkte sind weiterhin
 - Vernetzung, bedarfsgerechter Ausbau sowie Pflege und Erhaltung des touristischen Wegesystems (Routen, mehrsprachiges Informations- und Leitsystem, regionale und internationale Vernetzung);
 - Erweiterung der Angebote für „Urlaub auf dem Lande“ unter stärkerer Nutzung der Synergiepotenziale zwischen Tourismus und (Land-) Wirtschaft hinsichtlich einer Verknüpfung von Beherbergung, Gastronomie, Landwirtschaft und Handwerk
 - Erhöhung der Qualität sowie teilweise der Quantität der Angebote in den Bereichen Gastronomie und Beherbergung, insbesondere hinsichtlich des Aufbaus eines Spitzensegments in beiden Bereichen
 - Kapazitätserweiterung für die Urlaubsformen Wellness-, Aktiv-, Camping-, Maritim- und Landtourismus
 - Erweiterung der Angebote bzw., bessere Nutzung der Potenziale für Kultur-, Besichtigungs- und Erlebnistourismus sowie im Bereich überregionale Events
- Die Erschließung neuer Zielgruppen steht im Vordergrund der Marketingaktivitäten der Region. Dazu zählen vor allem jüngere Menschen, für die spezifische, neuartige Angebote geschaffen werden müssen. Darüber hinaus sind die Bemühungen um die Tourismuspotenziale des

Großraumes Stettin - insbesondere die Nutzung der kulturellen Angebote der Stadt Stettin -, der Insel Usedom sowie der Bundeshauptstadt Berlin zu erweitern.

- Vermehrtes Augenmerk sollte auf die Entwicklung typischer, eigenständiger marktfähiger touristischer Produkte bzw. Produktlinien gelegt werden, die auf die besonderen Bedürfnisse der touristischen Zielgruppen abgestimmt sind. In Anlehnung an die im touristischen Leitbild für Vorpommern entwickelten Produktlinien sind Produkte insbesondere in den Bereichen
 - Wasser(-sport) und Schifffahrt
 - Aktivurlaub
 - Natur und Umwelt
 - Land-, Forstwirtschaft und Fischerei
 - Kultur und Geschichte
 - Gesundheits- / Wellnesstourismuszu entwickeln, die zum einen die vorhandenen Potenziale nutzen, zum anderen die angestrebten Zielvorstellungen der touristischen Entwicklung umsetzen.
Eine ganzheitliche Vermarktung der Region ist anzustreben, hierzu sollte eine umfangreiche Marketingoffensive initiiert werden.
- Die Qualität des touristischen Dienstleistungsangebotes ist durch gezielte Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen kontinuierlich zu verbessern.

9.6 Soziale Infrastruktur, Bildung und Kultur

Die Breite und die Qualität der Möglichkeiten im Kultur- und Freizeitbereich, der Bildungsangebote für alle Generationen sowie der medizinischen Versorgung stellen wichtige gesellschaftliche und ökonomische Werte dar. Vor allem das kulturelle und soziale Angebot im Landkreis Uecker-Randow lebt deutlich von ehrenamtlichem Engagement. Zur weiteren Sicherung und Erhöhung der Lebensqualität sind die Angebote in diesen Bereichen zu erhalten und ständig weiterzuentwickeln.

- Die Chancengleichheit in der Teilnahme der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen an der regionalen Entwicklung ist durch die gezielte Unterstützung von Vereinen und ehrenamtlich Tätigen zu sichern.
- Vor dem Hintergrund der wachsenden Strukturprobleme des Landkreises (Bevölkerungsrückgang, etc.) wird die Initiierung neuartiger, innovativer Ideen zur Sicherung und Erweiterung des Bildungsangebotes angestrebt.
- Insbesondere im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung sollte zur Nutzbarmachung der internationalen Wirtschaftspotenziale eine Schwerpunktsetzung auf die mehrsprachige Aus- und Weiterbildung (Deutsch, Polnisch, Englisch) erfolgen.
- Es ist vermehrt auf die aktive Verknüpfung von Institutionen der beruflichen Aus- und Weiterbildung mit den Unternehmen der Wirtschaft hinzuwirken. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Weiterentwicklung und Förderung neuer Ansätze in der berufsvorbereitenden Ausbildung (z.B. VCCC) gelegt.
- Im Hinblick auf die Schaffung von Angeboten an Forschungs- und Bildungseinrichtungen innerhalb des Landkreises sollten die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit den Universitäten und Hochschulen des Landes sowie mit der Stadt Stettin genutzt werden.
- Zur besseren Vermarktung des bestehenden deutlichen Potenzials in den Bereichen Kunst und Kultur ist die Einrichtung und Weiterentwicklung von Netzwerken unabdingbar.
 - Aufbau und Etablierung eines abgestimmten kreislichen Kulturmanagements
 - Weitere Profilierung der Großveranstaltungen/Events und der entsprechenden Veranstaltungsorte zu "Zugpferden" mit dem Ziel der weiteren Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Region
 - Erreichung einer besseren Verbindung von kulturellen Potenzialen und touristischer Wirksamkeit
 - Schaffung einer Plattform für die Förderung der freiberuflichen Künstler
 - Einrichtung einer Kulturmesse als Podium für die Durchführung von Erfahrungsaustauschen der Kulturschaffenden des Landkreises
- Im Hinblick auf den Erhalt einer hohen Lebensqualität wird eine Anpassung der sozialen und soziokulturellen Angebote und Angebotsstätten an die veränderte Bevölkerungsstruktur erfolgen. Die Schwerpunkte liegen hier im Bereich der medizinischen Versorgung, der Altenpflege und der Jugend-, Kultur- und Sozialeinrichtungen.

- Zur Stärkung und Entwicklung des Versorgungsangebotes für die ländliche Bevölkerung an Sozial-, Kultur- und Bildungsleistungen sind tragfähige Konzepte zu entwickeln.
- Das deutsch-polnische Gymnasium in Löcknitz wird weiter ausgebaut und stellt ein Alleinstellungsmerkmal der Region dar. Es soll einen aktiven Beitrag im Rahmen der Völkerverständigung und der Entwicklung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit leisten.
- Der bereits existierende deutsch-polnische Austausch in den Bereichen Kultur, Sport und Jugendarbeit (vor allem mit der Stadt Stettin und dem Kreis Police) soll weiter gefördert werden.

Zur Profilierung des Landkreises in den Angebotsbereichen Sozial- und Gesundheitsbetreuung wird ein Ausbau des Angebotes an entsprechenden Leistungen und Einrichtungen in diesen Bereichen für regionale und überregionale Zielgruppen angestrebt.

TEIL C - Handlungskonzept

10 Leitprojekte und umsetzungsorientierte Projekten

10.1 Erfassung der Projekte

Die eingereichten Projekte und Projektideen wurden im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen umfassend diskutiert und grundsätzlich auf ihre Eignung im Sinne der Erreichung der Zielstellung des REK geprüft. Vorrangig wurden solche Projekte in das REK aufgenommen, die für die künftige Entwicklung des Landkreises insgesamt von Bedeutung sind.

Die Erfassung der Projekte erfolgte mittels eines Projektbogens (vgl. Abbildung 17, Anhang), welcher von der Thales IS GmbH entwickelte wurde. Darauf aufbauend, erstellte die Thales IS GmbH eine Datenbank, die eine wichtige Grundlage für die Begleitung der Umsetzung der Ziele des REK darstellt.

Mit den Projektbögen wurden folgende Daten erhoben:

- Titel des Projektes
- Ort
- Zuordnung zu einem Themenbereich
- Träger und Projektpartner
- Projektstatus
- geplante Projektlaufzeit
- Finanzierung.

Die Projekte wurden entsprechenden Leitprojekten zugeordnet.

10.2 Festlegung von Leitprojekten

Im Rahmen der Tätigkeit der Arbeitsgruppen wurden Leitprojekte zur Umsetzung der wesentlichsten Entwicklungsziele für den Landkreis Uecker-Randow definiert. Die Definition erfolgte auf der Grundlage der themenbezogenen Leitlinien und Leitbildziele für die künftige kreisliche Entwicklung.

Bei der Bestimmung der Leitprojekte wurde vorausgesetzt, dass die entsprechenden Maßnahmen ein besonderes Entwicklungspotential beinhalten, an grundlegenden Problemen oder Defiziten des Landkreises ansetzen und mit ihnen positive Effekte für die Entwicklung der gesamten Region bzw. großer Teilräume erzielt werden können. Die Leitprojekte umfassen dabei sowohl konkrete Einzelprojekte mit besonderer Initialwirkung wie z. B. der Naturpark „Am Stettiner Haff“ als auch übergreifende Leitprojekte, die ein wesentliches Entwicklungsziel definieren, aber kein konkretes Vorhaben bzw. Einzelprojekt darstellen.

Die für die unterschiedlichen Themen- bzw. Handlungsfelder festgelegten Leitprojekte werden im Folgenden kurz beschrieben.

10.3 Bevölkerung und Siedlungsentwicklung

Hinsichtlich der Siedlungsentwicklung liegt das wesentliche Ziel in einer Stärkung der Position des Landkreises im regionalen und überregionalen Kontext. Dazu bedarf es vor allem einer Kräftigung des Siedlungsgefüges und der bestehenden Flächenstruktur innerhalb der Region, aber auch der Nutzung von Vernetzungsmöglichkeiten mit angrenzenden Regionen. Zudem besteht eine hohe

Dringlichkeit in der Eindämmung der bestehenden Bevölkerungsverluste und Abwanderungstendenzen.

Für den Bereich Siedlungsentwicklung und Flächenstruktur ergeben sich demnach die folgenden Leitprojekte.

SI 01 Koordinierte Siedlungsentwicklung, vorrangig durch Umsetzung der Integrierten Stadtentwicklungskonzepte und des REK U.T.E.

Die im Zuge des vom Ministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen initiierten Bundeswettbewerbes „Stadtumbau Ost“ erarbeiteten integrierten Stadtentwicklungskonzepte (ISEK) für die Städte Eggesin, Pasewalk, Strasburg/Um., Torgelow und Ueckermünde stellen entscheidende Grundlagen für die Umsetzung einer bedarfsgerechten Siedlungsentwicklung innerhalb der strukturschwachen Region dar. Mit dem in diesem Zusammenhang erarbeiteten REK U.T.E. wurden darüber hinaus Entwicklungsstrategien im Rahmen einer intensiven stadt-regionalen Kooperation der Städte Ueckermünde, Torgelow und Eggesin entwickelt, die neben Zielen der Stadtentwicklung auch die Bereiche Wirtschafts- und Beschäftigtenentwicklung sowie Erhalt und Ausbau der Naturpotenziale umfassen.

Aufgrund der Bedeutung entsprechender Strategien einer gezielten Siedlungsentwicklung wurden diese Projekte in einem Leitprojekt zusammengefasst. Alle damit zusammenhängenden oder daran angelehnten umsetzungsorientierten Vorhaben und Maßnahmen sind diesem Leitprojekt zugeordnet.

SI 02 Gezielte Entwicklung des ländlichen Raumes, vorrangig durch Maßnahmen der Dorfentwicklungsplanung sowie Erstellung von Entwicklungskonzepten für den ländlichen Raum

Insbesondere unter dem Aspekt des zunehmenden Bevölkerungsverlustes ist es erforderlich, Anpassungsstrategien zu erarbeiten, die den veränderten Bedarf für den ländlich geprägten Raum des Landkreises berücksichtigen.

Die Herausarbeitung und Durchführung gezielter Entwicklungsmaßnahmen für den ländlichen Raum sind daher als eines der Leitprojekte im Bereich Siedlungsentwicklung definiert. Schwerpunkte sind dabei die teilweise bereits in Realisierung befindliche Dorferneuerungspläne und die angestrebte Erarbeitung von Entwicklungskonzepten für den ländlichen Raum.

Die dem Leitprojekt aktuell zugeordneten Projekte umfassen darüber hinaus verschiedene Vorhaben zum Erhalt denkmalgeschützter Bausubstanz sowie die Rekonstruktion noch zu sanierender Innenstadtbereiche in der Stadt Penkun.

SI 03 Erhalt der vielfältigen Flächennutzungsstruktur unter Stärkung der prägenden Nutzungsarten und Behebung des Mangels an bedarfsgerechten Flächenangeboten

Da in der flächenhaften Ausprägung der vorhandenen Landnutzungsarten entscheidende Potenziale für die Gesamtentwicklung des Landkreises liegen, zählen der Erhalt der bestehenden vielfältigen Flächennutzungsstruktur und die Optimierung des Flächenangebotes zu den Schlüsselprojekten im Sinne der Siedlungsentwicklung und sind zu einem Leitprojekt zusammengefasst.

Neben den flächenstrukturhaltenden und -sichernden Maßnahmen gehören die Optimierung des Gewerbeflächenangebotes und die Schaffung bedarfsgerechter Flächenangebote für den individuellen Wohnungsbau zu den Schwerpunkten in diesem Bereich.

Die derzeit wichtigsten dem Leitprojekt zugeordneten Projekte sind die Umnutzung und Vermarktung des ehemaligen Bundeswehrstandortes Eggesin/ Karpin und die Entwicklung eines Gewerbegrößtstandortes im Bereich der Autobahnanschlussstelle A20 Pasewalk gemäß der Gewerbegrößtstandortausweisung des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Darüber hinaus sind die Projekte, die sich auf die Ausweisung und Erschließung von Gewerbegebieten beziehen, aufgrund ihrer siedlungsstrukturellen Bedeutung ebenfalls diesem Leitprojekt zugeordnet. Projekte des Gewerbeflächenmanagements sind dagegen grundsätzlich in den Bereich Wirtschaft eingeordnet.

SI 04 Offenlegung und Nutzung der Entwicklungspotenziale aus der Lage im Einflussbereich des Großstadtraumes Stettin

Mit der im Rahmen des Projektes „South Baltic Arc“ geplanten Untersuchung von Entwicklungspotenzialen im Einflussbereich des Großstadtraumes Stettin wird eine wichtige Grundlage für den Ausbau der deutsch-polnischen Beziehungen und die Abschätzung der Chancen, die sich aus der Nähe zum Großstadtraum Stettin ergeben, geschaffen. Vor dem Hintergrund der geplanten EU-Osterweiterung sollen die spezifischen Chancen für eine grenzüberschreitende, abgestimmte Entwicklung herausgearbeitet werden.

Neben diesem Schlüsselprojekt umfasst das Leitprojekt alle weiteren Projekte und Maßnahmen, die auf die Intensivierung der deutsch-polnischen Kooperation im Bereich der Siedlungsentwicklung und der Administration ausgerichtet sind. Grundsätzlich sollte dieses Thema aufgrund der besonderen Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Landkreises in enger Abstimmung mit allen verantwortlichen regionalen Akteuren bearbeitet und in den einzelnen Bearbeitungsphasen begleitet werden.

SI 05 Bevölkerungsentwicklung durch Neuansiedlung sowie Eindämmung der Abwanderung

Eine stabile Bevölkerungsentwicklung ist die entscheidende Voraussetzung für alle siedlungsstrukturellen Entwicklungs- und Anpassungsvorhaben. Die Schaffung von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zur Neuansiedlung von Einwohnern sowie die Eindämmung der bestehenden Abwanderungstendenzen stellt daher eine wichtige Aufgabe dar und ist als Leitprojekt definiert. Alle Maßnahmen, die auf diese Ziele hinwirken, werden diesem Leitprojekt zugeordnet.

Aufgrund der Komplexität der Aufgabe, und insbesondere die Abhängigkeit zu anderen Indikatoren wie der wirtschaftlichen Situation innerhalb des Landkreises, sind diesem Bereich bisher noch keine umfangreicheren Maßnahmen oder Projektideen zu nennen. Ausnahme bildet das Vorhaben „Überwindung der Auswirkungen der Bundeswehrreduzierung am Standort Eggesin“.

10.4 Natur, Landschaft und Umwelt

Natur und Landschaft sind eines der wichtigsten Potenziale für die zukünftige Entwicklung des Landkreises. Der Erhalt und die Entwicklung der Vielgestaltigkeit des Landschaftsraumes hat deshalb oberste Priorität. Darüber hinaus sind die engen Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Landnutzern (Land- und Forstwirtschaft, gewerbliche Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz) im Interesse einer deutlich nachhaltigen Entwicklung verstärkt zu nutzen.

NL 01 Einrichtung des Naturparks "Am Stettiner Haff" als wesentlicher Beitrag zur Entwicklung der Kulturlandschaft und der Regionalentwicklung des ländlichen Raumes

Der Landkreis Uecker-Randow hat den Antrag auf Festsetzung eines Naturparks gestellt. Die wichtigste Aufgabe des Naturparks soll es sein, einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Regionalentwicklung zu leisten. Das Grundkonzept nachhaltiger Entwicklung, "Schutz durch Nutzung", wird deshalb Grundlage der Arbeit im Naturpark sein. Ein weiteres Ziel des Naturparks ist es, die Interessen des Naturschutzes und der Landschaftspflege vorbildlich mit den Bedürfnissen der Land- und Forstwirtschaft sowie des Tourismus zu verbinden.

Mit den im REK ausgewiesenen Projekten sollen Grundlagen für eine konzentrierte und innovative Arbeit im geplanten Naturpark geschaffen werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung der Information und Kommunikation, wie es u.a. in den Projekten Schulungen für Naturführer und Einrichtung eines Leit-, Lenk- und Informationssystem Naturschutz / Naturschätze zum Ausdruck kommt. Hier reiht sich auch die Einrichtung einer Naturparkstation ein. Diese wird erst nach Festsetzung des Naturparks öffentlich ausgeschrieben. Die REK-Arbeitsgruppe hat aufgrund des gegenwärtigen Arbeitsstandes eine Empfehlung für die Einrichtung einer solchen Station in Eggesin ausgesprochen.

Aber auch Projekte zum Erhalt bzw.- zur Entwicklung der naturräumlichen Ausstattung des Naturparkgebietes, wie die Renaturierung des Galenbecker Sees oder die Gestaltung von Parkanlagen lassen sich diesem Leitprojekt zuordnen.

NL 02 Erhalt, Pflege und Entwicklung der bestehenden Naturlandschaft - Aktive Naturschutzarbeit im Rahmen der sich bietenden Möglichkeiten

Natur und Landschaft sind als wichtige Entwicklungspotenziale des Landkreises erkannt worden, die zu erhalten und zu entwickeln sind. Das Leitprojekt umfasst alle diesbezüglichen Vorhaben, die sich mit Fragestellungen beschäftigen, die übergreifend für den gesamten Landkreis zu beantworten sind, wie etwa die grenzüberschreitende Naturschutzarbeit (Grenzüberschreitendes Natur- bzw. Landschaftsschutzgebiet Swidwie-Gottesheide, Regionale Agenda 21 Stettiner Haff), die weitere Qualifizierung der naturschutzfachlichen Arbeit z.B. im Förderverein Naturschutzarbeit Uecker-Randow e.V. oder die Einrichtung von Informationssystemen für den Umweltschutz oder die Umweltbildung (z.B. die Einrichtung von Naturerlebniszentren in Städten und Gemeinden des Landkreises). Wichtige Bestandteile des Leitprojektes sind weiterhin Maßnahmen zum Erhalt und zur Pflege der Schutzgebiete des Landkreises unter Beachtung der Sicherung der bestehenden Artenvielfalt sowie solche Projekte, um diese Gebiete in geeigneter Form Bewohnern und Besuchern der Region zugänglich zu machen. Darüber hinaus sind hier alle die Projekte eingeordnet, die sich auf Räume außerhalb des geplanten Naturparks konzentrieren. Als Beispiel ist das Vorhaben Naturerlebnis Penkuner Seenlandschaft zu nennen.

10.5 Verkehrliche und Technische Infrastruktur

Der bedarfsgerechte Aus- und Umbau der verkehrlichen und technischen Infrastruktur ist eine der entscheidenden Rahmenbedingungen für die positive Gesamtentwicklung des Landkreises. Aus der aktuellen Situation der verkehrlichen und technischen Infrastruktur ergeben sich die im Folgenden dargestellten Leitprojekte.

IN 01 Entwicklung/Ausbau der Hauptverkehrsachsen, vorrangig durch Realisierung der Nordanbindung sowie der Küstenstraße

Das Vorhandensein leistungsfähiger Hauptverkehrswege trägt entscheidend zur Wettbewerbsfähigkeit des Landkreises bei. Daher sind die Entwicklung und der Ausbau der Hauptverkehrsachsen als Leitprojekt des REK festgelegt.

Inhaltliche Schwerpunkte innerhalb des Leitprojektes stellen der Ausbau der Nordanbindung, als Zubringer zur A20 und zur besseren verkehrlichen Erschließung des nördlichen Kreisgebietes, sowie der erforderliche Ausbau der Küstenstraße Greifswald–Anklam–Ueckermünde–Eggesin–Hintersee dar. Darüber hinaus ist die Schaffung einer leistungsfähigen überregionalen West-Ost-Achse von der A20 über Friedland, Ferdinandshof, Torgelow, Eggesin, Grenzübergang Hintersee in Richtung Stettin von besonderem Stellenwert.

Insgesamt sind alle in Verbindung mit der Entwicklung und dem Ausbau der Hauptverkehrsachsen stehenden Maßnahmen dem Leitprojekt zugeordnet.

IN 02 Weitere Anpassung des Verkehrswegenetzes an die Erfordernisse des ländlichen Raumes sowie Optimierung des Öffentlichen Personennahverkehrs

Das Leitprojekt hat die bedarfsgerechte Anpassung der Verkehrswege an die sich verändernden Erfordernisse des ländlichen Raumes zum Ziel. Durch die entsprechenden Maßnahmen und Vorhaben sollen vorrangig die Lebensqualität innerhalb des Landkreises und die touristische Erschließung der Region verbessert werden.

Neben den Maßnahmen zum Ausbau und Erhalt der kreislichen Straßenverkehrswege umfasst das Leitprojekt vor allem Maßnahmen zur Optimierung des ÖPNV-Angebotes. Zu den wichtigsten diesem Leitprojekt zugeordneten Vorhaben zählen im Bereich des ÖPNV das Modellprojekt Mobilitätszentrale und die geplante Koordinierung der Öffentlichen Nahverkehrspläne zwischen dem Landkreis Uecker-Randow und dem Großraum Stettin.

IN 03 Verbesserung der grenzüberschreitenden Verkehrswege

Der Ausbau der Straßen- und Wegeverbindungen im unmittelbaren Grenzbereich ist eines der Leitprojekte, mit dem die Voraussetzungen für eine weitere Intensivierung der länderüberschreitenden Kontakte zur angrenzenden Wojewodschaft Westpommern, insbesondere in den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Tourismus und Siedlungsentwicklung, geschaffen werden.

Das Leitprojekt umfasst alle Maßnahmen, die einer Verbesserung des grenzüberschreitenden Verkehrs dienen. Neben der Verbesserung der Verkehrswege fallen darunter auch die Maßnahmen zur Sicherung eines ausreichenden Angebotes an Grenzübergängen. Zu den aktuell wichtigsten Vorhaben in diesem Bereich zählen deshalb die Öffnung der Grenzübergangsstelle Hintersee und des Grenzübertritts Rieth sowie der weitere Ausbau der L28.

IN 04 Ausbau der Anlagen des Schiffs- und Schienenverkehrs zur Steigerung der Attraktivität des Landkreises

Die Attraktivität des Landkreises als Wohn-, Wirtschafts- und Tourismusstandort ist durch den Ausbau der Schiffs- und Schienenverbindungen weiter zu erhöhen. Schwerpunkte im Rahmen dieses Leitprojektes sind der Ausbau des überregionalen Schienenverkehrs nach Berlin, Schwerin/Hamburg sowie der Möglichkeiten für den überregionalen Güter- und Personenschiffsverkehr und die Binnenkreuzschifffahrt.

Die wichtigsten Vorhaben im Bereich des Schienenverkehrs sind die von der OME mbH geplante Durchführung einer Kosten-Nutzen-Analyse zum Einsatz von Schnellverbrennungstriebwagen zwischen Berlin und Ueckermünde sowie der Erhalt und die Erweiterung der Bahnnebenstrecke Jatznick-Torgelow-Eggesin-

Ueckermünde/Stadthafen. Hinsichtlich des Schiffsverkehrs liegen die Schwerpunkte beim weiteren Ausbau des Stadthafens Ueckermünde und des Industriedhafens Ueckermünde/Berndshof sowie bei der Einrichtung von weiteren Fährverbindungen von der südlichen Haffküste nach Usedom und Polen. Darüber hinaus umfasst das Leitprojekt die Maßnahmen zur Schaffung eines schienenseitigen Anschlusses des Stadthafens Ueckermünde und des Industriedhafens Ueckermünde/Berndshof.

Dem Leitprojekt ebenfalls zugeordnet ist der Ausbau des Verkehrslandeplatzes Pasewalk/Franzfelde.

IN 05 Bedarfsgerechte Entwicklung der Technischen Infrastruktur unter Berücksichtigung der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung

Das Leitprojekt schließt alle Maßnahmen und Projekte ein, die einer langfristigen Sicherung der technisch-infrastrukturellen Versorgung der Region dienen.

Neben der Anpassung der konventionellen Ver- und Entsorgungsanlagen wird dabei auch ein besonderes Augenmerk auf die Untersuchung alternativer Lösungen im Bereich der Energieversorgung gelegt. Neben den derzeitigen Vorhaben zur bedarfsgerechten Anpassung des Abwassernetzes ist die Prüfung der Möglichkeit der Zulassung eines Windparks im Gemeindegebiet Grambow als ein weiteres diesem Leitprojekt zugeordnetes Projekt zu nennen. Bezüglich der Untersuchung von alternativen Energiequellen sollte eine verknüpfende Betrachtung mit den im Bereich Wirtschaft erfassten Projekten erfolgen.

10.6 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Für die dringend notwendigen arbeitsmarktpolitischen Impulse im Landkreis haben die Maßnahmen zur Förderung und Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft sowie der Land- und Forstwirtschaft oberste Priorität.

Die Profilierung der Region um das Stettiner Haff ist eine Chance zur Herausbildung von Alleinstellungsmerkmalen. Zu verbinden ist dies mit Maßnahmen der Bestandssicherung und -entwicklung der klein- und mittelständischen Wirtschaft, mit der verstärkten Vernetzung zukunftsorientierter Branchen und Aktivitäten. Die Entwicklung einer vielseitigen, wettbewerbsfähigen Land- und Forstwirtschaft und deren regionale Vernetzung mit anderen Wirtschaftsbereichen unterstützt diese Profilierung wirkungsvoll.

Die vielfältigen Bemühungen zur Förderung und Entwicklung der Wirtschaft müssen weiterhin durch Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik gezielt begleitet und unterstützt werden. Demnach wurden nachfolgende Leitprojekte für den Bereich Wirtschaft- und Arbeitsmarkt definiert und mit Projekten untersetzt.

WI 01 Bestandssicherung der heimischen Wirtschaft

Das Leitprojekt umfasst als Schwerpunkte alle die Maßnahmen, die die Kooperations- und Innovationsfähigkeit der Unternehmen stärken sowie ihr Marketing wirkungsvoll unterstützen und verbessern.

Hierzu gehören aktuell solche Projekte, wie die Kooperationsoffensive für KMU in der Euroregion Pomerania und die Umsetzung verschiedener kreislicher Höhepunkte, die die Außendarstellung der KMU unterstützen und in Form von Foren, Symposien und Ausstellungen realisiert werden.

Die Projekte zur Untersuchung alternativer Lösungen im Bereich der Energieversorgung und der Aktivierung von Energiesparpotenzialen sind im Kontext

mit dem Leitprojekt IN05 „Bedarfsgerechte Entwicklung der Technischen Infrastruktur“ umzusetzen.

WI 02 Bestandsentwicklung durch Bildung von Netzwerken in den Bereichen Flugzeugentwicklung und Flugzeugbau, Metall, Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung, Holzwirtschaft, Logistik und Hafenvirtschaft sowie Dienstleistungen

Das Leitprojekt schließt prioritär die Projekte des Aufbaus, der Entwicklung und Vermarktung der Gründer- und Kompetenzzentren in Strasburg und Pasewalk/Franzfelde ein sowie die Unterstützung des Aufbaus von Netzwerken in zukunftsorientierten Branchen und damit die Erschließung neuer Geschäftsfelder ein.

Dem Projekt „Aufbau des Kompetenzzentrums für Flugzeugentwicklung und Flugzeugbau Pasewalk/Franzfelde“ kommt in diesem Zusammenhang als innovativer Ansatz zur Profilierung der regionalen Wirtschaft eine besondere Bedeutung zu.

Auf der Basis verbesserter infrastruktureller Voraussetzungen haben die Projekte eine besonders hohe Bedeutung, die eine stärkere wirtschaftliche Entwicklung des grenzüberschreitenden Verkehrs über den Hafen Ueckermünde/Berndshof sichern. Die Umsetzung dieses Leitprojektes wird insgesamt durch Maßnahmen im Rahmen des Leitprojektes BI 02 "Beförderung des "Lebenslangen Lernens" durch Erweiterung und Verbesserung des regionalen und überregionalen beruflichen Aus- und Weiterbildungsangebotes bis hin zur akademischen Ausbildung im Landkreis" unterstützt.

WI 03 Vervollkommnung des Gewerbeflächenmanagements

Schwerpunkt dieses Leitprojektes sind untersetzende Projekte und Maßnahmen, die die koordinierte Vermarktung der im Landkreis vorhandenen und konzipierten Gewerbegebiete sichern und unterstützen. Begleitet wird dies durch die Bildung eines Netzwerkes kompetenter Ansprechpartner für ansiedlungsinteressierte Investoren.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem rechtzeitigen Beginn der konzeptionellen Arbeit zur Vermarktung des späteren Gewerbegrößtstandortes im Bereich der Autobahnanschlussstelle A20 Pasewalk zu. Die enge Abstimmung zwischen Entwicklung dieses Gebietes und den Bemühungen zur Vermarktung ist zu sichern.

WI 04 Schaffung von passfähigen Strukturen für den Arbeitsmarkt und Verzahnung des Wirtschafts-, Arbeits- und Bildungsmarktes nach den Erfordernissen des Wirtschaftsraumes Stettiner Haff

Das Leitprojekt umfasst schwerpunktmäßig Maßnahmen, die geeignet sind, den Landkreis auf die bevorstehende EU-Osterweiterung und die aus der Nähe zum Großraum Stettin entstehenden Chancen vorzubereiten.

Der Zusammenhang zum Leitprojekt SI 04 „Offenlegung und Nutzung der Entwicklungspotenziale aus der Lage im Einflussbereich des Großstadtraumes Stettin“ ist in der Bearbeitung der relevanten Projekte zu beachten und herzustellen. Grenzübergreifende Projekte wie ein multifunktionales Koordinierungszentrum im grenznahen Raum, die Kooperation deutsch-polnischer Jungunternehmer sowie Präsentationen des Wirtschaftsraumes Stettiner Haff sollen diese Zielstellung unterstützen.

Im Ergebnis des Projektes „Bildung eines ständigen Arbeitskreises Arbeitsmarktpolitik im Landkreis Uecker-Randow" muss dem Landkreis ein Gremium zur Verfügung stehen, mit dem die Schwerpunkte der Arbeitsmarktpolitik koordiniert werden können und der effektive Einsatz der für Maßnahmen des 2. Arbeitsmarkt vorhandenen Mittel gesichert wird.

Der Aufbau einer neuen Trägerstruktur (OAS) im Landkreis Uecker-Randow zählt hierbei zu den Schlüsselprojekten in diesem Bereich.

Projekte im Bildungsbereich müssen im Kontext mit der Arbeitsmarktpolitik des Landkreises zielgerichtet abgestimmt, entwickelt und umgesetzt werden.

WI 05 Sicherung einer wettbewerbsfähigen, transparenten, ressourcenschonenden und vielseitigen Landwirtschaft, sowohl im ökologischen, als auch im konventionellen Wirtschaftsbereich

Schwerpunkt des Leitprojektes sind die Vorhaben im Rahmen des Bundesprogramms Modellregion "REGIONEN AKTIV - Land gestaltet Zukunft".

Im Sinne der Entwicklung regionaler Wirtschaftskreisläufe und der Erhöhung der Wertschöpfung in der Region sind Projekte wie die „Machbarkeitsstudie zur Entwicklung einer Produktionslinie zur Warmfleischverarbeitung und der Schaffung von Regionalprodukten“ und die „Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Produkten im ländlichen Raum über regionale Läden“ bedeutsam.

Wichtige Grundlagen für die weitere Entwicklung des Wirtschaftsfaktors Landwirtschaft im Landkreis kann die Erarbeitung eines Integrationskonzeptes zur ökologisch-ökonomisch begründeten Flächen- und Betriebsoptimierung erbringen.

Projekte der Bildung im Bereich der Landwirtschaft müssen der Sicherung und Entwicklung des Nachwuchses und der Erhöhung der Qualität dienen und sind deshalb von besonderer Bedeutung. Zudem ist die Nutzung der Möglichkeiten der Landwirtschaft für die weitere Entwicklung des Tourismus zu forcieren.

WI 06 Weitere Stärkung der Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion des Waldes unter besonderer Berücksichtigung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung

Schwerpunkte dieses Leitprojektes sind untersetzende Vorhaben und Maßnahmen, die auf eine stärkere Ausschöpfung des vorhandenen Potenzials Nutzwald gerichtet und geeignet sind, die regionale Verarbeitung vorhandener Rohstoffe zu entwickeln.

Die untersetzenden Projekte zu diesem Leitprojekt entsprechen noch nicht dem im Landkreis vorhandenen Potenzial.

Forciert werden sollte der Projektvorschlag „Kompetenzzentrum Holz/Wald am Standort der Artilleriekaserne Eggesin/ Karpin“, um auf diesem Wege neue Ideen und Projekte zu initiieren. Das Projekt „Altholz- u. Restholzrecycling unter energetischen Gesichtspunkten“ liegt derzeit noch als Projektidee vor und ist im Folgenden noch weiter zu qualifizieren.

WI 07 Verstärkte Einbeziehung der Fischerei in die Wechselbeziehungen zwischen Wirtschaft und Tourismus sowie zur weiteren Stärkung der regionalen Identität

Priorität im Rahmen dieses Leitprojektes haben Projekte und Maßnahmen, die zur Nutzung der im Bereich der Fischereiwirtschaft vorhandenen Potenziale führen. Hierzu gehören die Entwicklung attraktiver und marktfähiger Produkte auf der Basis heimischer Fischbestände, deren Veredlung in der Region und deren regionale und überregionale Vermarktung. Voraussetzung hierfür ist die weitere Entwicklung der Haff-Binnenfischerei.

Die zu diesem Leitprojekt vorliegenden untersetzenden Projektideen sind derzeit noch unzureichend. Der Wirtschaftsfaktor Fischerei muss gleichfalls noch stärker durch innovative Projekte untersetzt werden.

10.7 Tourismus

Aufbauend auf den besonderen Qualitäten des naturräumlichen Umfelds, der positiven Entwicklungen in spezifischen Tourismussegmenten und der vorhandenen Potenziale soll mittelfristig die touristische Infrastruktur zielgruppenspezifisch ausgebaut und die Vielfalt der touristischen Angebote verbreitert werden.

TO 01 Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der touristischen Infrastruktur im Landkreis Uecker-Randow

Aufgrund der festgestellten Defizite in der vorhandenen touristischen Infrastruktur und des festen Willens aller regionalen Akteure, hier eine unverwechselbare Tourismusregion zu schaffen, ist die weitere Verbesserung der touristischen Infrastruktur als Leitprojekt festgelegt worden. In diesem Rahmen sollen in den nächsten Jahren verstärkte Anstrengungen zur Qualitätssicherung sowie zur Erweiterung der Angebote unternommen werden.

Im Mittelpunkt stehen daher entsprechende Projekte, wie das Qualitätssicherungsprogramm für Radfernwege im Landkreis Uecker-Randow, der Ausbau der Fernradwege (Oder-Neiße-Radfernweg, Radfernweg Berlin-Pasewalk-Usedom, Stettiner Haff-Rundweg, Mecklenburgische Seenroute), das kreisliche Gesamtkonzept ländlicher Wegebau sowie der intensive Ausbau touristischer Anlagen, vor allem im Tourismusschwerpunktraum Südliche Haffküste. Darüber hinaus wird eine größere Anzahl neuer touristischer Angebote im ländlichen Raum, wie etwa in Rothenklempenow (Lebendiges Denkmaldorf), in Torgelow (Mittelalterzentrum und Ukranenland), in Jatznick (Forstsamendarre), in Neuensund (Schmiedegrundsee) und in Fahrenwalde (Heidemühle) geschaffen.

TO 02 Entwicklung regionaltypischer, eigenständiger und marktfähiger touristischer Produkte

Zur Erhöhung der Außenwirksamkeit der Region und zur besseren Orientierung auf spezifische Zielgruppen hat die Entwicklung regionaltypischer touristischer Produkte einen besonderem Stellenwert. Schwerpunkt ist die Schaffung von Produkten in den Bereichen

- Aktivurlaub
- Erlebnistourismus (Herstellung von engen Wechselbeziehungen zu Land-, Forstwirtschaft und Fischerei sowie zum Natur- und Umweltschutz)
- Kultur und Geschichte
- Gesundheits- / Wellnesstourismus.

Neben der Schaffung neuartiger Produkte geht es dabei vor allem um die Konzentration und die Nutzung von Synergien zwischen den Produkthanbietern.

Beispiele für erste Projektansätze sind die Schaffung eines Angebotes Pommersche Küche, die Weiterentwicklung des Tierparks Ueckermünde und der Aufbau einer Segelschule in Ueckermünde.

TO 03 Marketingoffensive Tourismus im Rahmen des abgestimmten Konzepts zur Verbesserung des Tourismus-Marketings in der Region Vorpommern

Schwerpunkt des Leitprojektes ist die Verbesserung der Vermarktung der vorhandenen und geplanten touristischen Angebote. Hierbei steht die ganzheitliche Vermarktung der Region am Stettiner Haff eindeutig im Mittelpunkt der Bemühungen. Unterstützt durch die vielfältigen Aktivitäten im Regionalen Fremdenverkehrsverband Vorpommern sollen neue, kreative und wirksame Marketingstrategien entwickelt werden, die die Außenwirksamkeit der Region erhöhen.

Ein erster Schritt wird die technische und inhaltliche Überarbeitung des Internet-Auftritts der Region sein. Das geplante abgestimmte Vorgehen der Städte Ueckermünde, Torgelow und Eggesin bei der Tourismus-Vermarktung wird wesentliche Fortschritte bringen. Auch die Errichtung eines Info-Points unter Mitwirkung von Gewerbe, Tourismus, Landwirtschaft, Fischerei und Forstwirtschaft sollte ein Ziel sein.

10.8 Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur

Auch die Anforderungen an die Entwicklung der Bereiche Soziale Infrastruktur, Bildung und Kultur werden durch den Bevölkerungsrückgang, die Veränderung der Altersstruktur sowie die ländliche Struktur des Landkreises Uecker-Randow maßgeblich beeinflusst.

Zur Sicherung der Chancengleichheit der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und zum Erhalt der Lebensqualität aller Generationen ergeben sich ausgehend von der derzeitigen Situation im Landkreis Uecker-Randow folgende Leitprojekte für die Bereiche Soziale Infrastruktur, Bildung und Kultur.

SO 01 Bedarfsgerechte Entwicklung der Sozialen Infrastruktur unter Berücksichtigung der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung

Das Leitprojekt umfasst alle Maßnahmen, die einer Verbesserung der sozialen Infrastruktur unter Beachtung der veränderten Bevölkerungsstruktur dienen. Darunter fallen alle Maßnahmen zur Sicherung eines ausreichenden Angebotes an Alten- und Pflegeheimplätzen durch den Neu- und Ausbau von Seniorenwohnanlagen genauso wie die bedarfsgerechte Bereitstellung von Plätzen in attraktiven Kindereinrichtungen.

Schwerpunkte im Rahmen dieses Leitprojektes sind neben der Sicherung der Quantität des Platzangebotes auch die Verbesserung der Qualität im sozialen Bereich sowie der Ausbau des Angebotes für regionale und überregionale Zielgruppen. So ist diesem Leitprojekt auch die Einrichtung einer Altenpflegeschule auf dem Areal der Vorpommern-Kaserne zugeordnet.

Im Bereich der medizinischen Versorgung wurden bisher keine Vorhaben identifiziert. Hier ist es im weiteren REK-Prozess notwendig, eine Untersetzung des Leitprojektes durch konkrete Vorhaben vorzunehmen.

SO 02 Sicherung und Ausbau von Sport- und Freizeitstätten

Durch die Sicherung und den Ausbau von Sport- und Freizeitstätten soll die Lebensqualität innerhalb des Landkreises insbesondere für Jugendliche erhalten und ausgebaut werden. Neben einer positiven Bewertung durch die Bevölkerung dienen

die Maßnahmen dieses Leitprojektes auch der Verbesserung der touristischen Angebote der Region.

Als wichtige Vorhaben in diesem Bereich sind derzeit der Ausbau der Begegnungsstätte ZERUM Ueckermünde, die Einrichtung einer internationalen Jugendbegegnungsstätte im Schloss Penkun sowie der Bau und die Erweiterung von Sportzentren zu sehen.

BI 01 Bedarfsgerechte Entwicklung der schulischen Bildungseinrichtungen mit dem Ziel der inhaltlichen und qualitativen Verbesserung der Ausbildung

Vor dem Hintergrund einer geringeren Anzahl schulpflichtiger Kinder umfasst dieses Leitprojekt alle Maßnahmen die zur Erhaltung und zum Ausbau der Bildungsvielfalt im Landkreis beitragen. Dabei wird auch ein besonderes Augenmerk auf die Modernisierung und Umnutzung von Schulen und einer Verbesserung des schulischen Umfeldes gelegt.

Neben den derzeitigen Vorhaben zur bedarfsgerechten Anpassung der schulischen Bildungseinrichtungen sind die Vorzüge und Möglichkeiten einer Grenzregion weiter zu nutzen und die Entwicklung höherwertiger Bildungsangebot auszubauen.

Als wichtiger Schritte in diese Richtung ist hier die Erweiterung und Modernisierung des deutsch-polnischen Gymnasiums Löcknitz als Alleinstellungsmerkmal zu sehen.

BI 02 Beförderung des "Lebenslangen Lernens" durch Erweiterung und Verbesserung des regionalen und überregionalen beruflichen Aus- und Weiterbildungsangebotes bis hin zur akademischen Ausbildung im Landkreis

Die Zielsetzung dieses Leitprojektes liegt in der Initiierung und Umsetzung neuartiger, innovativer und qualitativ hochwertiger Angebote für die berufliche Aus- und Weiterbildung. Wesentliche Schwerpunkte dieses Leitprojektes sind die aktive Vernetzung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen mit den Unternehmen der Region. Dazu zählen insbesondere Maßnahmen und Projekte mit einer gezielten berufsvorbereitenden und berufsbegleitenden Qualifizierung.

Dem Leitprojekt werden weiterhin alle Maßnahmen und Projekte zugeordnet, die eine mehrsprachige Aus- und Weiterbildung fördern und somit die Basis für die Wettbewerbsfähigkeit der Menschen in der Grenzregion legen.

Zur Schaffung qualitativ hochwertiger Bildungsangebote sind verstärkt Projekte zu forcieren, die eine Zusammenarbeit mit den Universitäten und Hochschulen des Landes und der Stadt Stettin vorsehen.

Die wichtigsten Vorhaben in diesem Bereich sind derzeit der Aufbau des Pommerschen Kompetenzzentrums und des Vorpommerschen Kreativitäts- und Kompetenzzentrums (VCCC) sowie die Qualifizierungsmaßnahmen der Pomerania.

KU 01 Vernetzung und Vermarktung der kulturellen Angebote im Landkreis

Durch die Tätigkeit der vielen ansässigen kulturellen Vereine und freiberuflichen Künstlern verfügt der Landkreis bereits über ein breitgefächertes kulturelles Angebot. Die Zielsetzung des Leitprojektes besteht in der Vernetzung und gemeinsamen Vermarktung aller kulturellen Angebote, um so eine breitere öffentliche Wahrnehmung innerhalb und außerhalb der Region zu erreichen.

Diesem Leitprojekt werden alle Maßnahmen zugeordnet, die zur koordinierten Vermarktung von Kulturveranstaltungen, zur Schaffung von Kultur- und Kunstforen und zur kulturellen Vielfalt des Landkreises sowie zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Landkreises beitragen. Eine besondere Rolle erlangen dabei kulturelle Veranstaltungen mit touristischer Wirksamkeit.

Beispiele für erste Projektansätze sind die Einrichtung eines Zentrums für die Vernetzung des Kulturangebotes, das Kultur- und Kunstforum Eggesin, die Kulturmesse und die Leistungsschau des Landkreises in Pasewalk. Als überregional wirkende Projekte sind neben den bereits bestehenden Vorhaben (wie z. B. Ueckermünder Hafttage, Theater- und Tanzfestivals auf Schloss Bröllin) das geplante Kulturmagazin des Uecker-Randow-TV sowie das Internationale Bildhauersymposium Rothenklempenow zu nennen.

KU 02 Intensivierung des Kulturaustausches mit der Republik Polen und den Baltischen Staaten

Die Intensivierung des Kulturaustausches mit der Republik Polen und den Baltischen Staaten stellt einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung dar.

Bestandteil des Leitprojektes sind zudem alle Vorhaben und Projekte, die den Landkreis Uecker-Randow zu einem kulturell eigenständigen und aktiven Umfeld der Großstadt Stettin entwickeln.

Wichtige Vorhaben/Ideen innerhalb dieses Leitprojektes sind gegenwärtig der Aufbau eines deutsch-polnischen Begegnungszentrums auf Schloss Bröllin und die Erarbeitung eines deutsch-polnischen Kulturführers.

KU 03 Kunst, Kultur und Geschichte erleben

Dieses Leitprojekt hat das Ziel, das künstlerische Profil der Region zu schärfen und die typischen Eigenarten der Region zum Markenzeichen zu entwickeln. Wesentliche Schwerpunkte sind die weitere Unterstützung der Vereinstätigkeit und die Profilierung und Belebung historischer Bauwerke durch kulturelle Veranstaltungen.

Unter der Maxime „Kunst, Kultur und Geschichte erleben“ werden alle Vorhaben und Projekte aufgeführt, die zur kulturellen Belebung und Nutzung von historischen Gebäuden beitragen. Hierzu zählen neben der Sanierung der Gebäude auch die Maßnahmen zur Etablierung von kulturellen und touristischen Events.

Wichtige Vorhaben innerhalb dieses Leitprojektes sind die Entwicklung des Herrenhauses Heinrichsruh zum Vorpommerschen Künstlerhaus, die Einrichtung eines Kulturzentrums in den sanierten Speichern von Ueckermünde und der Ausbau der Heimatstube Boock.

11 Handlungsempfehlungen

Die Ausgangssituation für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes im Landkreis ist als gut zu bezeichnen. Die regionalen Akteure für eine Umsetzung sind vorhanden und aktiviert. Wie die Ergebnisse anderer, parallel laufender regionaler Aktivitäten - wie etwa der Wettbewerbsbeitrag „Regionen Aktiv - Land gestaltet Zukunft“, die Integrierten Stadtentwicklungskonzepte und die Arbeit der regionalen Leader-Aktionsgruppe - zeigen, ist die Bereitschaft sich mit seinem Wissen in den Prozess der Regionalentwicklung einzubringen im Landkreis sehr hoch. Diese Situation muss in der nun folgenden Umsetzungsphase des REK genutzt werden.

Die wichtigste Aufgabe im Umsetzungsprozess besteht in der weiteren Bündelung und Koordinierung der vielfältigen Aktivitäten. Die eingereichten Projekte und Projektideen sind insgesamt weiter zu qualifizieren. Unter dem Gesichtspunkt immer knapper werdender öffentlicher Mittel wird der Landkreis nicht umhin kommen, Prioritäten sowohl hinsichtlich der zeitlichen Umsetzung von Projekten als auch bezüglich der Zielstellungen zu setzen.

Die Kommunen und Ämter werden im Umsetzungsprozess eine wichtige Rolle übernehmen. Vor allem aber sind die Fachbereiche der Kreisverwaltung und die

verschiedenen Gremien, die über die Vergabe von Fördermitteln zu entscheiden haben, in diesem Prozess gefordert.

11.1 Führung des Umsetzungsprozesses

Planungsführende Behörde zur Umsetzung des REK ist der Landkreis Uecker-Randow. Das innerhalb der Kreisverwaltung eingerichtete REK-Büro sollte daher dringend als Koordinationsstelle für die notwendige Umsetzungsbegleitung erhalten bleiben.

Die Aufgaben in der Umsetzungsphase des REK, als das Grundlagendokument für die künftige kreisliche Entwicklung, bestehen in

- der Lenkung des Umsetzungsprozesses des REK insgesamt,
- der konkreten Projektsteuerung für ausgewählte Projekte,
- der weiteren fachübergreifenden, ganzheitlichen Analyse und der Initiierung sich daraus ableitenden Maßnahmen,
- der Gewährleistung eines Informationsaustausches zwischen den regionalen Akteuren und den Verwaltungsbehörden sowie der Förderung und Moderation von regionalen Abstimmungsprozessen,
- einem Controlling in finanzieller und politischer Hinsicht, d.h. politische Zielvorgaben und Planungsprozesse müssen sowohl innerhalb der Politik des Landkreises als auch in der Kooperation mit regionalen Akteuren durch qualitatives Controlling begleitet werden.

Vor diesem Hintergrund erscheint es geboten, die Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung insbesondere im Rahmen der weiteren regionalplanerischen Zusammenarbeit in der Planungsregion Vorpommern und in Vorbereitung auf die EU-Osterweiterung noch besser als bisher im Kreis zu konzentrieren. Eine z. Z. festgestellte organisatorische Zersplitterung der Kräfte (REK-Büro, Regionalmanager, verschiedene Verantwortliche für die Steuerung der vielen Förderprogramme, etc.) und die Notwendigkeit der stringenten Leitung dieses Prozesses machen hier neue Überlegungen hinsichtlich der Konzentration und Stärkung dieses Politikbereiches notwendig. Denkbar ist ein zu bildendes interdisziplinäres Fachgremium unter direkter Leitung z. B. eines Beigeordneten.

11.2 Umsetzungsbegleitung durch Arbeitsgruppen

Im Zuge der Erarbeitung des REK haben sich die thematisch tätigen Arbeitsgruppen als kompetente Fachgremien herausgebildet. In der Realisierungsphase des REK wird daher eine umsetzungsbegleitende Tätigkeit der Arbeitsgruppen oder ähnlicher Gremien angestrebt. Es wird ein regelmäßiger Tagungsturnus empfohlen, in dem eine Abstimmung des Umsetzungsstandes der entsprechenden Projekte sowie die Diskussion aktueller Problemlagen und Handlungsbedarfe erfolgt.

Damit ist eine praxisorientierte Begleitung durch Personen mit Fachkompetenz gesichert, die aktiv an der Erstellung des Konzeptes mitgewirkt haben.

So wird Interpretationsmissverständnissen vorgebeugt und eine Umsetzung im Sinne der Entwicklungsziele gesichert.

Die weitere Arbeit sollte aufgrund des themenübergreifenden Charakters vieler Projekte in enger Kooperation der regionalen Akteure erfolgen. Ein regelmäßiger

Austausch von Informationen ist sicherzustellen. Diesbezüglich sollte das REK-Büro als Koordinationsstelle für die Verantwortungsträger weiterhin Bestand haben.

11.3 Fortlaufende Aktualisierung / Erfolgskontrolle

Das REK ist nicht als statisches Planwerk zu begreifen. Es stellt vielmehr eine dynamische Planungsgrundlage zur Verfolgung langfristiger Entwicklungsziele dar, das von seiner Aktualität lebt. Aus diesem Grund wird empfohlen, das REK einer regelmäßigen Fortschreibung, unter Einbeziehung möglicher Veränderungen innerhalb der Rahmenbedingungen, zu unterziehen.

Vorgeschlagener Turnus ist ein Jahr. Die Aktualisierung sollte grundsätzlich in Abstimmung zum REK Vorpommern als übergeordnetem Planwerk erfolgen. Da der Termin zur Aktualisierung des REK zur Optimierung des Arbeitsaufwandes vor dem Aktualisierungstermin des REK Vorpommern liegen sollte, wird als Termin für die jährliche Fortschreibung der 01.06. eines jeden Jahres vorgeschlagen. Die erste Ergebniskontrolle ist für Juni 2003 vorgesehen. Der relativ nahe Zeitpunkt, nur etwa 6 Monate nach Fertigstellung des REK, bietet die Möglichkeit, eventuellen grundsätzlichen Fehlentwicklungen vorzubeugen. In Vorbereitung der Fortschreibung ist für Mai 2003 ein Erfahrungsaustausch mit allen Stadt- und Amtsverwaltungen geplant, welcher durch das REK-Büro organisiert wird.

11.4 Projektdatenbank

Der in der Projektdatenbank erfasste Projektpool stellt sich nicht als abgeschlossene Aufzählung dar. Er umfasst vielmehr den aktuellen Stand der eingegangenen Projekte zum Zeitpunkt der Fertigstellung des REK. In Abstimmung mit dem jeweiligen Fachgremium und dem REK-Büro des Landkreises Uecker-Randow können neue Projekte in den Projektpool aufgenommen und bereits abgeschlossene Projekte herausgenommen werden. Bei der Neuaufnahme sollte es sich in der Regel um solche Projekte handeln, die sich einem der Leitprojekte direkt zuordnen lassen. Projekte außerhalb dieses Rahmens sollten lediglich im Ausnahmefall bei deutlicher Dringlichkeit ergänzt werden.

Mit der Projektdatenbank bietet sich ein gut handhabbares Instrument für eine durchgängig aktuelle Datenhaltung. Voraussetzung ist die kontinuierliche Aktualisierung und Einpflegung neuer Informationen zu den im Projektpool enthaltenen Projektdatensätzen. Die Verantwortlichkeit zur Pflege der Projektdatenbank sollte beim REK-Büro angesiedelt sein.

11.5 Weitere Maßnahmen zur zielgerichteten Umsetzung und Weiterentwicklung des REK

11.5.1 Allgemein

- Insgesamt sollten schlüssige Projekte, die auf eine Stärkung der deutsch-polnischen Kooperation in einem der behandelten Themenfelder hinzielen, besondere Berücksichtigung in der weiteren Umsetzung des REK Uecker-Randow finden und demnach gestärkt und unterstützt werden.
- Die Möglichkeiten zur weiteren Vernetzung und Kooperation mit den umliegenden Landkreisen und Planungsregionen sollten weiter ausgebaut und intensiviert werden.
- Für solche Leitprojekte, für die derzeit unzureichend Umsetzungsprojekte vorhanden sind, sind verstärkt Projekte zu initiieren.

11.5.2 Bevölkerung und Siedlungsentwicklung

- Maßnahmen der Dorferneuerung sind in der Durchführung zu unterstützen. Sofern sie für die regionale Entwicklung von Bedeutung sind sollten sie bei der Fortschreibung des REK berücksichtigt werden.
- Da mit der Neuansiedlung von Bewohnern und der Eindämmung der Abwanderung wesentliche Voraussetzungen für eine stabile Entwicklung des Landkreises geschaffen werden können, sollte dringend auf die Ausgestaltung von Projekten in diesem Bereich hingewirkt werden.

11.5.3 Natur, Landschaft und Umwelt

- Die vielfältigen Aktivitäten zur Einrichtung des Naturparks „Am Stettiner Haff“ sind insbesondere vor dem Hintergrund der Zielstellungen der Agenda 21 weiter zu qualifizieren. Insbesondere die Aspekte des grenzüberschreitenden Ansatzes sind weiter auszubauen. Der zur Realisierung des Naturparks zu gründende Verein sollte hier organisatorisch und inhaltlich die Federführung übernehmen.

11.5.4 Verkehrliche und Technische Infrastruktur

- Die Anpassung des Straßennetzes an die Erfordernisse des ländlichen Raumes sollte unter Berücksichtigung dessen durchgeführt werden, dass die straßenseitige Haupterschließung auch kleinerer Orte gesichert ist; entsprechende Projekte sollten bei der Fortschreibung geprüft und in den Projektpool aufgenommen werden.
- Zur Umsetzung der Konzepte zur Optimierung des ÖPNV sollte eine enge Abstimmung zwischen dem ÖPNV-Management des Landkreises Uecker-Randow, der Verkehrsgesellschaft Uecker-Randow mbH und privater Beförderungsunternehmen vorgenommen werden.
- Es sollte aktiv auf eine Lösung der im Rahmen des Ausbaus der Fährverbindung Altwarp-Neuwarp entstandenen technischen Probleme hingewirkt werden.

11.5.5 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

- Die notwendige Verbesserung der Rahmenbedingungen für die heimische Wirtschaft ist eine zentrale Aufgabe aller politischen Entscheidungsträger und betrifft besonders die Bereiche Steuern und Abgaben, die Sicherung der Gewährung ausreichender Kreditlinien sowie die Vereinfachung notwendiger Verwaltungsverfahrensabläufe bei unternehmerischen Aktivitäten.
- Bei der weiteren Sicherung der Mittel für die notwendige Arbeitsmarktförderung sind unter Hinweis auf die erschwerenden Bedingungen des Landkreises als strukturschwache Grenzregion und ein mit der Bundeswehrreduzierung besonders betroffener Standort alle Möglichkeiten auszuschöpfen
- Die Bildung eines ständigen Arbeitskreises "Arbeitsmarktpolitik im Landkreis Uecker-Randow" zur Herausarbeitung von Potenzialen und Möglichkeiten zur Schaffung von Dauerarbeitsplätzen im Landkreis Uecker-Randow und Einleitung von Förderungsmaßnahmen sowie deren Umsetzung ist kurzfristig zu organisieren.

- Im Zuge der Osterweiterung der EU sind konsequent alle Fördermöglichkeiten der EU, des Bundes und des Landes Mecklenburg-Vorpommern auf ihre Nutzbarmachung für den Landkreis zu untersuchen und zu nutzen.
- Die Unterstützung der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern ist sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Vermarktung des Gewerbegroßstandortes im Bereich der Autobahnanschlussstelle A20 Pasewalk einzufordern und zu nutzen.
- In den Bereichen Forstwirtschaft und Fischerei sind verstärkt Projekte zu initiieren, um diese Potenziale stärker für die regionale wirtschaftliche Entwicklung und Verbesserung der Arbeitsmarktsituation zu erschließen.

11.5.6 Tourismus

- Die bisher vorhandenen Projekte und Ideen im Bereich der Verbesserung des Marketings sind im Zusammenhang mit den vielfältigen Anstrengungen des Regionalen Fremdenverkehrsverbandes Vorpommern zu koordinieren und weiter zu qualifizieren. Die beiden Hauptzielrichtungen, zum einen die einheitliche Darstellung möglichst aller touristischen Produkte und Dienstleistungen (Vernetzung), zum anderen die Schaffung eines zentralen Info-Points sollten dabei im Mittelpunkt des Interesses stehen.
- Im Bereich der weiteren Entwicklung der touristischen Infrastruktur sind insbesondere die zahlreichen Projekte zum weiteren Ausbau des touristischen Wegessystems zu koordinieren und vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Mittel zu priorisieren. Dabei kommt dem Qualitätssicherungsprogramm für Radfernwege und dem Gesamtplan für den ländlichen Wegebau besondere Bedeutung zu. Die Schwierigkeiten bei der Bereitstellung der kommunalen Eigenmittel sind entsprechend zu berücksichtigen.
- Die in den Arbeitsgruppen begonnene Diskussion zur Schaffung von eigenständigen touristischen Produkten ist gemeinsam mit Akteuren aus der gewerblichen Wirtschaft und der Land- und Forstwirtschaft (regionale Wirtschaftskreisläufe) weiterzuführen.

11.5.7 Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur

- Zur Sicherung einer bedarfsgerechten Entwicklung insbesondere in den Bereichen soziale Infrastruktur und Bildung ist eine verstärkte Untersetzung der Leitprojekte durch konkrete Maßnahmen notwendig.
- Für die Koordinierung der Kulturaktivitäten im Landkreis und zur Festlegung von Verantwortlichkeiten sollten regelmäßige Zusammenkünfte zwischen den Städten und dem Landkreis genutzt werden, um die geplanten Aktivitäten zeitlich und inhaltlich abzustimmen und diese in einem jährlich gültigen Kulturkalender zusammenzufassen.
- Die Durchführung einer jährlichen Trägerkonferenz (Kulturmesse) kann zur Unterstützung der Netzwerkbildung innerhalb dieses Bereiches aktiv betragen.